



08 | 24

Oktober

Rathaus Magazin

der Stadt Kitzingen

Was die Reform der Grundsteuer für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt bedeutet. Seiten 4/5

Welche Konsequenzen die Stadt aus dem Hochwasser von Anfang Juni zieht – und welchen Beitrag die Grundstücksbesitzer leisten können. Seiten 6/7

WWW.STADT-KITZINGEN.DE

Sozialberatung im Notwohngebiet: Die drei Akteure stellen sich und ihre Arbeit vor. Seite 8



Reif für die Ernte

Foto: Julia Then



Kitzingen
am Main



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Der Herbst hält Einzug in unserer Stadt. Und mit ihm jede Menge Festivitäten und Veranstaltungen. Die Kirchweihen in Sickershausen und Etwashausen Anfang und Mitte Oktober gehören für mich zu den Höhepunkten des Jahresverlaufs. Jetzt, da die Temperaturen fallen und die Tage

kürzer werden, freue ich mich auch auf die zahlreichen Veranstaltungsangebote in geschlossenen Räumen. In der Alten Synagoge wechseln sich Musik-, Kabarett- und Diavorträge ab, die Musikschule lockt mit Konzerten und die vhs mit einem umfangreichen Bildungsangebot. Und ein Besuch im Roxy-Kino ist für Groß und Klein eine willkommene Möglichkeit, Wind und Regen die kalte Schulter zu zeigen. Sehenswert ist sicher auch die neue Ausstellung im Fastnachtsmuseum Kitzingen, die ab dem 19. Oktober zu sehen ist. (Seite 26)

Die Auswirkungen des Hochwassers von Mai und Juni beschäftigen viele Bürger und uns als Stadtverwaltung auch noch in diesen Tagen und sicher noch viele Monate. In vielen persönlichen Gesprächen oder bei Bürgerversammlungen werde ich auf die Folgen des Starkregens angesprochen. Natürlich haben wir die Sorgen der betroffenen Anlieger im Blick und arbeiten nicht nur an langfristigen Lösungen, sondern wollen auch kurzfristige Verbesserungen auf den Weg bringen. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 6-7.

Jeder Grundstücks- und Wohnungsbesitzer wird in den nächsten Tagen ein Schreiben aus dem Rathaus erhalten, das Fragen aufwerfen kann. Das Bundesverfassungsgericht hat den Gesetzgeber schon vor Jahren aufgefordert, die Grundsteuer zu reformieren, die Kommunen müssen die Vorgaben der Bundesländer bis Ende dieses Jahres umgesetzt haben. Für viele betroffenen Bürgerinnen und Bürger bedeutet die Reform in der Praxis eine Erhöhung ihrer Grundsteuerbeiträge. Die Hintergründe und die Überlegungen der Stadtverwaltung bei der Umsetzung vor Ort erläutern mein Mitarbeiter Stefan Münch und ich auf Seite 4 im Interview. Für Rückfragen aus der Bürgerschaft werden wir eine eigene Telefonnummer und Email-Adresse freischalten.

Der Goldene Oktober ist da – und der hält viele schöne Momente in unserer Stadt bereit. Zum ersten Mal in meinem Leben durfte ich vor ein paar Tagen an einer Weinlese teilnehmen. Die gemeinsamen Augenblicke mit den großen und kleinen Erntehelfern waren für mich ein echter Genuss (Seite 14). Ihnen allen wünsche ich ebenso viele genussvolle Stunden in unserer schönen Stadt mit ihren liebenswerten Stadtteilen.

Ihr Oberbürgermeister Stefan Güntner

Sprechstunden beim OB

Die Anliegen der Kitzinger Bürgerinnen und Bürger wollen OB Stefan Güntner und die Stadtverwaltung ernst nehmen. Während einer Sprechstunde lassen sich Sorgen und Probleme bereden und Lösungswege diskutieren. Termine können flexibel im Vorzimmer bei Christina Wittstadt, Tel. 09321/201002 oder Email: vorzimmer.ob@stadt-kitzingen.de vereinbart werden. „Sie können mich natürlich auch jederzeit auf der Straße oder bei einer Veranstaltung ansprechen“, versichert Güntner.



Kitzingen
am Main

Inhalt

10 Georg Günther sagt Servus

12 Neue Drehleiter für die Feuerwehr

22 Veranstaltungskalender

26 Fastnachtmuseum: Neue Ausstellung

Fragen an die Stadtverwaltung

An dieser Stelle beantworten wir Fragen von Leserinnen und Lesern des Rathaus Magazins.

Klaus Hofmann aus Mainstockheim hat uns geschrieben: Hallo, seit Jahren bin ich am Main in Kitzingen unterwegs und versuche, schöne Fotos meiner Heimatstadt zu machen. Jedes Mal stoße ich auf ein sehr negatives Bild der „Alten Mainbrücke“. Es sind die hässlichen Rostverläufe am Mittelteil dieser Brücke. Hat die Stadt eine Besserung dieser Ansicht schon mal diskutiert? Was nehmen Touristen auf dem Wasser oder per Rad von dieser Ansicht mit?

Tobias Haupt, Sachbearbeiter im Tiefbau: Die Rostverläufe an der Alten Mainbrücke sind uns natürlich bekannt und auch aus unserer Sicht kein schöner Anblick. Die Alte Mainbrücke ist bekanntlich stark sanierungsbedürftig, weshalb auch der motorisierte Individualverkehr eingeschränkt wurde. Im Rahmen einer Generalsanierung wird auch das Mittelteil erneuert. Erst vor wenigen Tagen waren Vertreter der Uni Zürich zu Gast und haben das Bauwerk genau unter die Lupe genommen. Die Professoren und Studenten der Eidgenössischen Technischen Universität Zürich sind in ganz Europa unterwegs, um steinerne Brücken zu dokumentieren. Diese ausführliche Bauforschung und Dokumentation ist laut Landesamt für Denkmalpflege die Voraussetzung dafür, in weitere Planungen und schließlich auch in die Generalsanierung einzusteigen. Wie die Alte Mainbrücke – und gerade das Mittelteil mit seinem Stahlgerüst – nach der Sanierung aussehen wird, steht noch

nicht fest. Die weiteren Planungen, vorzugsweise kombiniert mit einem wettbewerblichen Verfahren, werden auf Grundlage der Bauforschung, des Bauzustandes und der historischen Überlieferungen durch die Stadt vorangebracht. Die Rostnasen werden dann mit Sicherheit verschwunden sein.

Ein „Überpinseln“ der Rostfahnen als mögliche Zwischenlösung ist leider nicht so einfach. Bevor man einen Anstrich macht, müssen die Roststellen erstmal vollständig entrostet werden, zum Beispiel durch Strahlen oder Schleifen. Dies ist jedoch aufgrund der teilweise vorliegenden Blattkorrosion (Rost zersetzt das Material und einzelne Lagen blättern ab) nicht überall möglich. Hinzu kommt, dass der Überbau über dem Wasser liegt. Strahlgut darf aber weder die Schifffahrt beeinträchtigen noch in den Main gelangen. Konsequenz ist, dass hier eine Einhausung benötigt wird. Der Aufwand und die Kosten stehen (leider) in keinem Verhältnis zu einer temporären „Verschönerung“.

Sie haben auch eine Frage, eine Anregung oder eine Kritik? Schreiben Sie an die Email-Adresse: magazin@stadt-kitzingen.de. Die Redaktion wird die entsprechende Fachabteilung kontaktieren und die Antwort in der nächsten Ausgabe abdrucken. Einsendeschluss ist der 21. Oktober. Bitte geben Sie in Ihrer Anfrage Name und Wohnort bekannt. ■

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Kitzingen als Körperschaft öffentlichen Rechts, vertreten durch Oberbürgermeister Stefan Güntner. Kaiserstraße 13-15, 97318 Kitzingen. Email: magazin@stadt-kitzingen.de

Redaktion: Ralf Dieter, Pressesprecher Stadt Kitzingen, Tel. 09321/2010-50, Email: magazin@stadt-kitzingen.de

Anzeigenleitung: Günter Binner, Media-Vertriebsagentur, Tel. 09321/2670449, Email: binner-agentur@binner88.de

Erscheinungsweise: monatlich, zehn Mal im Jahr.

Druck: Kern GmbH, In der Kolling 120, 66450 Bexbach

Auflage: 10 000 Stück.

Verteilung: Stadt Kitzingen mit allen Stadt- und Ortsteilen.

Außerdem Auslage im Rathaus und in den städtischen Einrichtungen: Stadtbücherei, Musikschule, Alte Synagoge, vhs, Stadtteilzentrum.

Gestaltung: herbstkind Werbeagentur GmbH, Siemensstraße 3, 90766 Fürth. Email: info@herbstkind-wa.de

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang November.

„Nicht gerade erfreulich“

Was die Reform der Grundsteuer für die Bürger und die Stadt bedeutet

Kitzingen

In den nächsten Tagen erhält jeder Grundstücksbesitzer in Kitzingen und seinen Ortsteilen Post von der Stadt. Die Bescheide werden nicht in jedem Fall für Begeisterung sorgen. Der Leiter der Steuerverwaltung, Stefan Münch, und Oberbürgermeister Stefan Güntner erklären, was es mit der neuen Grundsteuer auf sich hat – und warum die Stadt Kitzingen den Hebesatz um 35 Punkte senkt.

Warum gibt es überhaupt eine neue Grundsteuer-Berechnung?

Stefan Münch: Die Grundsteuer ist vom Bund reformiert worden, da das Bundesverfassungsgericht das alte Recht für verfassungswidrig erklärt hatte. Die Daten hierfür stammten in den alten Bundesländern teilweise aus dem Jahr 1964 und in den neuen Bundesländern aus dem Jahr 1935. Die neue Regelung tritt Anfang 2025 in Kraft. Alle Finanzämter und Kommunen müssen diese neue Regelung umsetzen. Ob sie wollen oder nicht.

Was sind die Eckpunkte der neuen Reform?

Stefan Münch: Vereinfacht ausgedrückt, sind jetzt die Flächen eines Grundstückes maßgeblich für die Berechnung. Bislang war es der Wert, der durch Faktoren wie die Lage und das Alter sowie die Art des Anwesens beeinflusst war.

Wer ein großes Grundstück hat, der muss künftig also tiefer in die Tasche greifen?

Stefan Münch: Im ländlichen Raum wird das in aller Regel so sein. Die Finanzämter haben die so genannten Messbeträge errechnet und entsprechende Bescheide an die Grundstücksbesitzer bereits verschickt.

Was hat das Ganze dann mit den Kommunen zu tun?

Stefan Güntner: Die Kommunen beeinflussen den tatsächlichen Grundsteuerbetrag mit der Höhe ihrer Hebesätze. Die Messbeträge werden mit diesem Hebesatz multipliziert. Die Summe ist von den Grundstücksbesitzern zu entrichten.

Wie hoch ist der Hebesatz in Kitzingen aktuell?

Stefan Münch: 315.

Und künftig?

Stefan Güntner: 280. Wir reduzieren den Hebesatz um 35 Punkte, damit die Auswirkungen der Grundsteuerreform für unsere Bürger nicht zu schmerzhaft sind. Aber zur Wahrheit gehört auch: Viele werden ab 2025 mehr bezahlen müssen.

Warum senkt die Stadt den Hebesatz nicht noch deutlicher?

Stefan Güntner: Auch darüber haben wir nachgedacht. Allerdings haben wir den Hebesatz seit 2004 nicht mehr angepasst. Seit 20 Jahren ist die Grundsteuer in Kitzingen unverändert. Anfang des Jahres hatten wir schon über eine moderate Anhebung der Grundsteuer gesprochen. Aber wir wollten erst die Ergebnisse aus der staatlichen Grundsteuerreform abwarten.

Der Staat spricht bei der Grundsteuerreform von einer Aufkommensneutralität.

Stefan Güntner: Der Staat macht es sich in diesem Fall sehr leicht und versucht, den schwarzen Peter des Flächenmodells an die Kommunen weiterzugeben. Die Höhe des Hebesatzes wird aber von den Kommunen vor Ort bestimmt, das ist ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Selbstverwaltung.

Und wo liegt Kitzingen da im Vergleich zu anderen Städten?

Stefan Münch: Im unteren Drittel. Im Landkreis Kitzingen haben Gemeinden wie Volkach (395) oder Marktbreit (450) einen deutlich höheren Hebesatz, der Durchschnitt liegt bei 356, also auch deutlich über unserem bisherigen Hebesatz.

Stefan Güntner: Bei den Großen Kreisstädten in Bayern liegt der Durchschnitt aktuell bei 363, also fast 50 Punkte über unserem Hebesatz.

Info

Das Bundesverfassungsgericht hatte dem Gesetzgeber eine Frist zur Neuregelung des Grundsteuergesetzes spätestens bis zum 31.12.2019 gesetzt. Nach Verkündung einer Neuregelung dürfen die beanstandeten Regelungen aber noch für weitere fünf Jahre ab der Verkündung, längstens aber bis zum 31.12.2024, angewandt werden.

Das Grundsteuergesetz im Bund wurde Ende 2019 verkündet. Darin wurde eine sogenannte Öffnungsklausel aufgenommen, so dass die Bundesländer eigene Gesetze für die Grundsteuer erlassen können. Bayern hat dies mit dem Bayerischen Grundsteuergesetz, das zum 10. Dezember 2021 in Kraft getreten ist, getan. In Bayern wurde das „Flächenmodell“ gewählt. Im Bund wird weiterhin auf den Wert abgezielt.

Und künftig?

Stefan Güntner: Schwer zu sagen, die meisten Kommunen beschäftigen sich jetzt erst mit diesem Thema. Viele meiner Kollegen haben mir gesagt, dass sie eine ähnliche moderate Reduzierung wie wir anstreben. Ich weiß aber auch von Städten, die eine Erhöhung diskutieren.

Dennoch könnte manch einer jetzt auf die Idee kommen und von einer Steuererhöhung durch die Hintertür sprechen.

Stefan Güntner: Das sehe ich überhaupt nicht so. Wie gesagt: Wir haben seit 20 Jahren den gleichen Hebesatz, wir haben eine Erhöhung Anfang des Jahres ganz bewusst nicht durchgeführt, weil wir fairerweise erst die Entwicklung aus der Grundsteuerreform abwarten wollen. Wir gehören seit Jahrzehnten zu den Kommunen mit den günstigsten Hebesätzen und ich bin mir ziemlich sicher, dass alle Kommunen um uns herum ihre Hebesätze in ähnlicher Art und Weise wie wir herabsetzen werden, weil es eben noch viele Unwägbarkeiten gibt.

Warum ist Kitzingen bei diesem Thema so früh dran?

Stefan Münch: Bis Ende des Jahres muss das Gesetz umgesetzt sein, die Bescheide müssen rechtzeitig verschickt werden. Die Erfahrung aus anderen Verfahren zeigt, dass es gerade zum Schluss hin zu Verzögerungen kommen kann. Wir wollten lieber vorne dran sein.

Wer richtig viel Land besitzt, der muss künftig deutlich tiefer in die Tasche greifen. Gibt es auch Härtefälle? Also Fälle, bei denen die Stadt individuell tätig werden kann, weil der Betrag exorbitant steigt?

Stefan Münch: Wir haben bereits mehr als 9000 Datensätze vom Finanzamt erhalten. Bei einigen sind mir schon Unregelmäßigkeiten aufgefallen. Diese Bürgerinnen und Bürger haben wir angeschrieben und darauf hingewiesen, dass bei den Angaben ans Finanzamt möglicherweise ein Fehler aufgetreten ist. Aber grundsätzlich ist es so, dass der Messbetrag vom Finanzamt für uns bindend ist.

Stefan Güntner: Die Frage ist ja auch, wie der Gesetzgeber einen Härtefall definiert. Ab welcher Summe oder welchem Sachverhalt sprechen wir von einem Härtefall. Und ist der Nachbar mit dem ähnlich großen Grundstück dann auch ein Härtefall? Diese Grundsteuerreform ist für uns alle nicht gerade erfreulich. Für den ländlichen Raum stellt sie sicher nicht die beste Lösung dar.

Wie können sich die Bürger informieren?

Stefan Münch: Wir werden eine spezielle Telefon-Nummer und Email-Adresse einrichten, an die sich all diejenigen wenden können, die Fragen zu Ihren Grundsteuerbescheiden haben. Die Kontaktdaten werden rechtzeitig auf der Homepage der Stadt Kitzingen – www.stadt-kitzingen.de – veröffentlicht. Aufgrund der wahrscheinlich hohen Anzahl an Rückfragen, bitten wir schon jetzt um Geduld.

Infos zur Grundsteuer in Bayern

www.grundsteuer.bayern.de

Grundsteuer Hotline Finanzverwaltung:

089/30700077

Tipp

Falls Daueraufträge eingerichtet worden sind, sollten diese rechtzeitig angepasst oder ein SEPA-Mandat zum Einzug erteilt werden. Bereits erteilte Einzugsermächtigungen behalten ihre Gültigkeit. Der Vorteil bei einer Einzugsermächtigung: Fristen werden nicht versäumt und es kommt nicht zu Mahngebühren.

Den aktuellen Hebesatz seiner Gemeinde findet man online unter hebesatz.grundsteuer.de/bayern

Die Gesamtlösung im Blick

Welche Konsequenzen die Stadt aus dem Hochwasser von Anfang Juni zieht – und welchen Beitrag die Bürger leisten können.

Anfang Juni sind Teile Kitzings von einem massiven Starkregenereignis betroffen gewesen. Die Anlieger und viele Bürger fragen sich zurecht, welche Schritte die Stadt in die Wege leitet, um ähnliche Situationen künftig zu vermeiden. Die Antworten liefern Oberbürgermeister Stefan Güntner und der Leiter des Tiefbauamtes, Jens Pauluhn.

Hat die Stadt Kitzingen den Hochwasserschutz verschlafen?

Stefan Güntner: Ich kann nur für meine Zeit als OB sprechen. Wir haben im Februar 2024 das so genannte Sturzflutrisikomanagement in Auftrag gegeben. Es ist die Basis und Grundlage für alle weiteren Maßnahmen. Im Rückblick kann man natürlich sagen, dass wir diese Maßnahme auch schon ein, zwei Jahre früher hätten beschließen können.

Was versteht man unter Sturzflutrisikomanagement?

Jens Pauluhn: Dort werden alle relevanten Daten erfasst. Das Sturzflut-Risiko-Management-Konzept soll am Ende die Schwachpunkte und Gefährdungspotentiale für einzelne Bereiche wie Bäche, Verrohrungen, Gräben und auch für einzelne Liegenschaften wie Kindergärten, Schulen, Feuerwehren und sonstige strategisch wichtige Infrastruktur aufzeigen. Grundlage ist die Sammlung aller wesentlichen Daten. Diese umfassen beispielsweise eine aufwendige Erfassung der Topographie, die Überrechnung des gesamten Kanalnetzes aber auch die örtliche Betrachtung möglicher Schwachstellen und Wasserabläufe. Gerade bei dem letzten Punkt sind wir auch auf die Beobachtungen der Bürger angewiesen (www.starkregenmelder.de). Der Eingang ist mit bislang knapp 40 Meldungen, auch von den direkt Betroffenen, eher durchwachsen, wenn auch in vielen Punkten sehr hilfreich. Die Sammlung und Auswertung dieser Grundlagendaten ist die Basis dafür, dass wir für konkrete Maßnahmen Fördergelder erhalten.

Stefan Güntner: Natürlich haben jetzt alle die Bilder aus dem Bereich Kaltensondheimer Straße/ Talstraße im Kopf, aber wir dürfen nicht vergessen, dass wir mit der Böhmerwaldstraße, mit Etwashausen und Sickershausen drei weitere Hotspots haben. Wir müssen das Thema gesamtheitlich betrachten. Aber natürlich verstehe ich den Wunsch der Betroffenen des Juni-Hochwassers nach möglichst schnellen Lösungen.

Wie kann die Stadt diesem Wunsch näherkommen?

Stefan Güntner: Ich möchte Verhältnisse wie in Schwarzach vermeiden. Dort gab es vor rund zehn Jahren und zuletzt 2021 ebenfalls schlimme Überschwemmungen, danach gab es umfangreiche Untersuchungen und Planungen. Ein Büro wurde be-

auftragt und ermittelte bis zu 60 Millionen Euro Kosten für den Hochwasserschutz. Und dann hat man sich natürlich gefragt, wer das bezahlen soll. Besser ist es - neben der Arbeit an einer Gesamtlösung - auch für die neuralgischen Punkte selbstständig Lösungen zu finden. Lösungen, die zumindest mit einer hohen Wahrscheinlichkeit dazu führen, künftige Schäden zu reduzieren.

Aber wenn die Stadt vor der Fertigstellung des Sturzflutmanagements tätig wird, gibt es höchstwahrscheinlich keine Förderungen. Und ohne Fördergelder werden bauliche Maßnahmen doch kaum umsetzbar sein?

Jens Pauluhn: Kleinere Maßnahmen können wir schon jetzt umsetzen. Durchlässe verkleinern, beispielsweise. Damit sich das Wasser dahinter aufstaut, sofern ein Retentionsraum besteht. Aber wir müssen immer bedenken, dass jede kleine Maßnahme auch Auswirkungen auf die gesamte Thematik haben kann. Wenn wir beispielsweise einen Durchlass verkleinern, um das Wasser aufzustauen, darf dieser Rückstau natürlich nicht zu Problemen an anderer Stelle führen. Auch lässt sich ein Hochwasserschutzdamm nicht dadurch bauen, dass einfach Erde aufgeschüttet wird. Damit diese Dämme bei der Wucht des Wassers standfest sind, bedarf es wohldurchdachter, nachhaltiger und sicherer Bauweisen.

Stefan Güntner: Voraussetzung für diese Eingriffe ist natürlich, dass uns die Flächen gehören, beziehungsweise, dass die Grundstücksbesitzer über unsere Gedanken informiert sind. Deshalb führen wir Gespräche mit Grundstücksbesitzern. In der Vergangenheit ließ sich aber die eine oder andere Idee zum Flächenerwerb nicht umsetzen.

Jens Pauluhn: Und die meisten Häuser und Bauwerke, die in der Vergangenheit entlang der Bachläufe gebaut worden sind, würden wir heute, zumindest in der derzeitigen Bauweise, nicht mehr genehmigen.

Kritiker werden jetzt einwerfen, dass die Stadt selbst im Hochwassergebiet baut, beispielsweise den Kindergarten in Etwashausen.

Jens Pauluhn: Ja, aber für jeden Kubikmeter, den wir dort ver-



Das Hochwasser von Anfang Juni hat Teile Kitzingens unter Wasser gesetzt. Um ähnliche Schäden künftig zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren, will die Stadt zweigleisig fahren: Ein Gesamtkonzept entwickeln und bei neuralgischen Punkten selbstständig tätig werden.

Foto: Stefan Münch

Info

Sturzflutrisikomanagement: Hierzu stellt die Stadt Kitzingen den Starkregenmelder unter www.starkregenmelder.de zur Verfügung. Die Eingabe ist einfach und selbsterklärend. Neben Angaben zu Ort, Zeit und Beschreibung können auch Schadensbilder übermittelt werden. Alternativ können über ein analoges Formblatt Meldungen abgegeben werden. Nach dem Ausfüllen kann es im Rathaus, Kaiserstraße 13-15, zu Händen der Tiefbauabteilung im Bauamt abgegeben werden.

siegeln, schaffen wir Retentionsraum an anderer Stelle. Das ist gesetzlich vorgeschrieben und in meinen Augen auch sehr sinnvoll. Das gleiche Prinzip gilt für Privatbesitzer.

Stefan Güntner: Aber zurück zur Frage der staatlichen Förderungen. Ohne die kann keine Stadt oder Gemeinde sinnvollen Hochwasserschutz betreiben. Für die großen und nachhaltigen Lösungen brauchen wir die Ergebnisse aus dem Sturzflutrisikomanagement. Nur mit dieser Grundlage kommen wir an Fördergelder heran. Separate und offensichtlich hilfreiche kleinere Maßnahmen sollten wir parallel dazu angehen. Je eher, desto besser. Wegen einer möglichen Förderung dieser kleineren Maßnahmen werde ich auf das Staatsministerium in München zugehen. Dort hieß es ja, dass man hochwassergeschädigten Kommunen unter die Arme greifen würde.

Wen muss man bei dieser Thematik noch ins Boot holen?

Jens Pauluhn: Das Einzugsgebiet des Wassers, das bei der WSG in die städtische Kanalisation einfließt, umfasst 26 Quadratkilometer. Es gibt dort hunderte Grundstücksbesitzer, außerdem müssen wir das Wasserwirtschaftsamt und die Autobahndirektion mit ins Boot nehmen, das Staatliche Straßenbauamt, das Landratsamt und etliche anderen Behörden.

Was können die Grundstücksbesitzer selbst tun?

Jens Pauluhn: Eigenschutz ist ein ganz wichtiges Thema. So komisch es vielleicht klingen mag: Aber gehen Sie aufmerksam um ihr Haus herum und überlegen Sie, von welcher Seite das Wasser bei einem Starkregenereignis wohin fließen könnte. Die größte Gefahr bilden die sogenannten Keller-Lichtschächte. Ich habe bei meinen Besuchen nach dem Hochwasser immer noch viele bodengleiche Lichtschächte gesehen. Dabei könnte eine 30 Zentimeter hohe Umrandung schon vieles verhindern. Wer direkt an einem Bachlauf lebt, sollte die Einläufe und Rohre regelmäßig

kontrollieren und freilegen. Die vielen kleinen Brücken und Übergänge, die privat und oftmals ohne Genehmigung gebaut werden, sind im Falle eines Starkregenereignisses eine echte Gefahr, weil sich das Wasser dort aufstauen kann und ins Grundstück und die Keller läuft. Holz, Schotter, Kies und andere Materialien sollten keinesfalls direkt am Bachlauf gelagert werden. Bei einem Starkregenereignis werden diese Materialien von der Wucht des Wassers mitgerissen und verstopfen die Einläufe zu den Kanälen. Und die in unserer Entwässerungssatzung vorgeschriebenen Rückstauklappen sollten natürlich nicht nur gebaut, sondern auch regelmäßig gewartet werden. ■

»ÖLICH ABER FRÖHLICH«

WIR BEWEGEN GROSSES

WIR SIND DER SERVICEPARTNER UND HÄNDLER FÜR NUTZFAHRZEUGE IN FRANKEN! BEWEGE AUCH DU GROSSES UND BEWIRB DICH JETZT!

WWW.NFZ-FRANKEN.DE



NFZ-franken GmbH
97318 Kitzingen
97424 Schweinfurt

Ansprechpartner vor Ort

Warum die Sozialberatung im Notwohngebiet so wichtig ist

Kitzingen

Ihr Angebot wird gut angenommen. Und es ist dringend nötig. Christina Flurschütz, Tim Pfeuffer und Sina Gies sind die Menschen hinter der Sozialberatung im Kitzyger Notwohngebiet in der Egerländer Straße. Dort sind beinahe alle Zimmer belegt.



Foto: Ralf Dieter

Tim Pfeuffer, Christina Flurschütz und Sina Gies vor den Gebäuden im sogenannten Notwohngebiet in der Kitzyger Siedlung.

Seit Oktober 2018 gibt es das Ökumenische Projekt einer Sozialberatung in der Kitzyger Siedlung. Seither übernimmt die Stadt mit dem Eigenmitteleinsatz von Caritas und Diakonie nahezu vollumfänglich die Kosten. Bis 2022 beteiligte sich auch der Landkreis Kitzingen noch mit einem jährlichen Zuschuss. Seitdem aber fallen rund 150 000 Euro pro Jahr für die Große Kreisstadt Kitzingen an. „Gut angelegtes Geld“, betont Oberbürgermeister Stefan Güntner. Die Situation im Notwohngebiet hat sich deutlich gebessert, seit es die regelmäßigen Sprechzeiten gibt. „Die Menschen vertrauen uns und kommen auf uns zu“,

betont Christina Flurschütz. Zwischen 2018 und 2021 war sie bereits als Sozialpädagogin im Notwohngebiet im Einsatz. Nach Mutterschutz und Elternzeit ist sie dort wieder eingestiegen. „Die Wege sind kurz, jeder kennt sich“, nennt sie die Vorteile der Beratung vor Ort. Die Themenfelder sind oft die gleichen: Wohnungssuche, finanzielle Beratung und die Absicherung mit Waren des täglichen Bedarfs wie Lebensmittel oder Arzneien. Die Sozialberatung darf nur von Menschen in Anspruch genommen werden, die in Kitzingen gemeldet sind.

Rund 100 Menschen leben derzeit in den Gebäuden in der Egerländer Straße. „Wir haben viele neue Bewohner“, sagt Tim Pfeuffer. Bei der Frage nach den Gründen für den Anstieg der Zuzüge kann er nur spekulieren: Die Nachwirkungen von Corona und die Inflation sind mögliche Ursachen, etliche neue Bewohner kamen einst als Flüchtlinge oder aus osteuropäischen Ländern nach Deutschland und konnten nicht richtig Fuß fassen. Die hohe Belegung hat Auswirkungen auf die Arbeit der Sozialpädagogen. „Wir sind im Moment sehr stark frequentiert“, berichtet Christina Flurschütz. Kurzfristige Hilfe können die drei Fachkräfte in der Regel schnell vermitteln. „Wir stellen den Kontakt zu den entsprechenden Fachabteilungen her“, erklärt Tim Pfeuffer. Die Hemmschwelle, diese Experten selbstständig aufzusuchen, ist bei den allermeisten Bewohnern zu groß.

Kleine Erfolgserlebnisse stellen sich regelmäßig ein: Den Lebensunterhalt der Bewohner sichern, die Lebensbedingungen im Notwohngebiet so gut wie möglich mitgestalten. „Dass die Leute hier positiv auf unser Angebot reagieren, ist wohl unser größtes Erfolgserlebnis“, sagt Christina Flurschütz. Einen wichtigen Beitrag liefert auch ein Hausmeister, der seit 2018 ebenfalls im Notwohngebiet tätig ist. Dieser ist mittlerweile bestens vernetzt, für viele so etwas wie eine Vertrauensperson und erster Ansprechpartner.

Reibungslos funktioniert auch die Zusammenarbeit mit der Stadt Kitzingen. „Der enge Austausch hilft uns sehr“, betont Tim Pfeuffer. Je eher die sozialpädagogischen Fachkräfte von einer drohenden Obdachlosigkeit erfahren, desto schneller und besser können sie helfen. „Am besten ist es, wenn die Menschen

Kontakt

Offene Sprechstunde:

Montag - Freitag: 10:00 - 12:00 Uhr und nach Absprache in der Egerländer Straße 22 in Kitzingen.

Außensprechstunde nach Vereinbarung:

Dienstag: 17:00 - 18:00 Uhr, in der Schrankenstraße 10 in Kitzingen

erst gar nicht obdachlos werden“, sagt die Leiterin des Bürgeramtes, Astrid Haaf. Gemeinsam mit Diakonie und Caritas wurde deshalb vor zwei Jahren ein zusätzlicher Tätigkeitsschwerpunkt beschlossen und die Sozialberatung damit in „Dach überm Kopf“ umbenannt. Wer aus irgendeinem Grund in Wohnungsnot geraten ist, kann sich an Tel. 09321/1409688 oder Email

sozialberatung@wohnungsnot-kitzingen.de wenden. „Im besten Fall können wir helfen, dass die Menschen trotz finanzieller Nöte oder Versäumnisse ihre Wohnung behalten können“, erklärt Tim Pfeuffer. Wer eine Wohnung anzubieten hat, kann sich ebenfalls an diese Adresse wenden. ■



ARBEITEN IN DER MEDIZINISCH THERAPEU- TISCHEN PRAXIS AKTIV LEBEN MITGESTALTEN.



Für unsere Standorte in Würzburg und Kitzingen suchen wir Mitarbeiter*innen (m/w/d) in der:

- Logopädie
- Ergotherapie
- Physiotherapie

Sie haben keine Vorkenntnisse in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung oder Blindheit? Keine Sorge! Wir nehmen Sie an die Hand und machen Sie zum*r Spezialist*in für unsere Kernthemen.

**JETZT
BEWERBEN!**



Sie arbeiten gerne therapeutisch mit Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Menschen mit Behinderung, wünschen sich ausreichend Zeit für Ihre Arbeit und schätzen einen großen Spielraum, um eigene Ideen einzubringen? Hierfür suchen wir engagierte und leidenschaftliche Mitarbeiter*innen für unser Blindeninstitut mit den Standorten in Würzburg und Kitzingen.

anders sehen



Blindeninstitutsstiftung



Kitzingen

Der Mensch steht ganz vorne“

24 Jahre hat Georg Günther den Bauhof in Kitzingen geleitet – und dabei vieles bewegt.

Kaum einer kennt die Stadt so gut wie er. Kaum einer hat so lange in verantwortungsvoller Position bei der Stadt gearbeitet. Ende September ist Georg Günther in die Freistellungsphase der Altersteilzeit eingetreten. Auf die letzten 24 Jahre blickt er mit Stolz und Freude zurück.

Anfang April 2000 hat der gelernte Straßenbauer nach Stationen bei der Firma Scheid und dem Landratsamt seine Arbeit als Leiter des Kitzinger Bauhofes aufgenommen. „Am Anfang war es für mich schon überraschend, was die Verwaltung so alles von uns gefordert hat“, erinnert er sich mit einem Lächeln. Sein Dank geht an den ehemaligen Leiter der Stadtgärtnerei, Matthias Besch, der ihm beim Einlernen und in den Folgejahren mit guten Ratschlägen zur Seite stand. „Der Mann hat in Kitzingen vieles vorangebracht, wovon wir heute noch profitieren“, sagt Günther. „Eigentlich müsste man ihm ein Denkmal errichten.“

Nach 24 Jahren kann sich Georg Günther entspannen. Er hat den Arbeitsplatz in der Äußeren Sulzfelder Straße entscheidend mitgeprägt.



Foto: Ralf Dieter

Der Skaterplatz am Bleichwasen und das Gartenpavillon am Mainufer – in Sichtweite der Realschule – waren eine der ersten Projekte, die die beiden umgesetzt haben. „Ohne dabei groß zu fragen“, wie Günther mit einem breiten Grinsen anfügt. Zupacken, anpacken, Dinge organisieren und möglichst unbüro-

kratisch umsetzen: Das war und ist das Credo des 62-Jährigen. Den städtischen Bauhof in der Äußeren Sulzfelder Straße hat er von Anfang an als traumhaften Arbeitsplatz wahrgenommen, als Chance, die es zu nutzen galt. Sowohl die Lage als auch die Größe und die technische Ausstattung waren und sind für ihn ideal. Noch bedeutender und entscheidender für den Erfolg war für ihn in all der Zeit allerdings die personelle Ausstattung. „Der Mensch steht ganz vorne“, betont er. Jeden Mitarbeiter betrachtet er als bedeutenden Teil eines Zahnrades, ohne den das gesamte Gefüge nicht funktionieren kann. „Als Einzelner bist du nichts“, sagt der passionierte Sportler, der mit neun Jahren beim TV Etwashausen mit dem Handball spielen angefangen hat. „Das gilt selbstverständlich auch für mich.“

Nach und nach ist das Vertrauen in die Arbeit des Bauhofes und in die Fähigkeiten seiner Mitarbeiter auch im politischen Gremium und bei den Bürgern gewachsen. Neue Maschinen wurden genehmigt, neue Tätigkeitsfelder bewilligt. Der „Helicopter“, ein Kanalwagen, mit dem die rund 150 Kilometer Kanalnetz und die neun Pumpwerke und acht Regenklärbecken betreut werden, war bei seiner Anschaffung einer der modernsten in ganz Europa – und ist auch heute noch unverzichtbar. Die Gestaltung der städtischen Spielplätze wanderte nach und nach in die Hände der Bauhofmitarbeiter. Die hatten nicht nur kreative Ideen, sondern haben die Kinder der Umgebung gleich mit in die Planungen einbezogen.

Das Organisieren und Führen der rund 40 Mitarbeiter ist nach und nach zur Hauptaufgabe geworden. Georg Günther hat die Freude an der Arbeit vorgelebt. „Ich habe mich von Anfang an mit meinem Arbeitsplatz identifiziert“, sagt er. Eine Einstellung,



die abfärbte. Veranstaltungen wie die BR-Radltour oder der Mainfranken-Triathlon und zuvorderst das Kitzinger Promenadenweinfest sind ohne den Bauhof undenkbar. Die Weinfest-Hütten sind in der Äußeren Sulzfelder Straße entwickelt und gebaut worden, den Aufbau bewältigten die Männer im Alleingang. „Mittlerweile betrachten sie das Weinfest als ihr Weinfest“, freut sich Günther.

Bei all der Freude und Dankbarkeit gibt es aber auch Dinge, die ihn im Lauf der Jahre ärgerten. Die Müll-Thematik in der Stadt, beispielsweise. Die Bekämpfung der Ratten. Günther wünscht sich bei diesen Fragen mehr Eigenverantwortung von Seiten der Bevölkerung. „Je mehr Mülleimer wir aufstellen, desto mehr Müll wird dort auch abgelagert“, schildert er seine Erfahrung und fragt sich, warum die Menschen ihre Kartons oder Flaschen nicht mit nach Hause nehmen können. Und wer in seinem Garten das Vogelfutter über Nacht am Boden liegen lässt oder den Gelben Sack mit Essensresten füllt, der brauche sich nicht wundern, wenn Ratten angezogen werden.

Mit dem Eintritt in die Altersteilzeit wird das Leben nicht langweilig. „Ich habe eine wunderbare Frau und ein tolles Wohnmobil“, sagt Georg Günther und lacht. Um seine 93-jährige Mutter will er sich ebenfalls kümmern. Seinen Nachfolger Rene Roßmark hat er in den letzten Monaten eingelernt. „Ein guter Mann“, freut sich Günther. Ein Mann mit neuen Ideen, einem neuen Blick auf die Stadt und ihre Themen. Ein Mann, der die Digitalisierung auch im Bauhof vorantreiben wird. „Gut so“, kommentiert Günther. Er hat das Feld bereitet. Jetzt wird es Zeit, dass andere übernehmen.

Die Energiezukunft kommt aus der Region. Werden Sie ein Teil davon!

Netzmonteur Gas/Wasser (m/w/d) Elektriker (m/w/d)

Die ausführlichen
Stellenbeschreibungen
finden Sie auf unserer
Internetseite:
lkw-kitzingen.de/stellenangebote
Oder den QR-Code scannen!



Voller Energie für Kitzingen

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an:

Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH

Wörthstraße 5 · 97318 Kitzingen · bewerbung@lkw-kitzingen.de

LKW
Kitzingen



Begeisterte Feuerwehrler und neugierige Zaungäste bei der offiziellen Einweihung. Die erste Übung hat die neue Drehleiter schon gemeistert.

Kitzingen

Sie haben den Dreh raus

Bei einer Großübung der Kitzinger Feuerwehren besteht die neue Drehleiter gleich den ersten Härtetest

Eine neue Drehleiter ist der ganze Stolz der Feuerwehr Kitzingen. Bei einer Großübung im Gewerbegebiet ConneKt konnte die neue Errungenschaft gleich auf Herz und Nieren getestet werden.

Nach 27 Jahren im Einsatz waren die Möglichkeiten der bisherigen Drehleiter an ihre Grenzen gestoßen. „Immer häufiger werden wir von den Rettungsdiensten angefordert, um erkrankte Menschen aus höher gelegenen Wohnungen schonend abzutransportieren“, berichtete Gerhard Bücherl von der Kitzinger Feuerwehr. Mit der neuen Ausrüstung fällt diese wichtige Hilfestellung künftig deutlich einfacher. Die Schwerlast-Schleifkorbtrage kann mit 1100 Kilogramm belastet werden, das Schwerlast-Tragetuch mit 600 Kilo. Der Hebekorb selbst ist für eine Last von 400 Kilo ausgelegt. „Mit dem Hebegeschirr könnten auch in Not geratene größere Tiere geborgen werden“, erklärte Bücherl. Auf eine maximale Höhe von 23 Metern ist die Drehleiter ausgelegt, die sogenannte Ausladung deckt zwölf Meter ab. „Gerade in engeren Wohnverhältnissen wie der Innenstadt von Kitzingen ist das ein großer Vorteil“, so Bücherl. Das neue Fahrzeug ist zwar in Kitzingen stationiert, kann aber bei besagten Einsätzen im gesamten Landkreis zum Einsatz kommen. 750 000 Euro hat das bislang teuerste Fahrzeug in der Geschichte der Kitzinger Wehr gekostet. Der Landkreis hat sich mit 210.000 Euro beteiligt, der Freistaat mit 236.000 Euro. Bei den durchschnittlich rund 300 Einsätzen im Jahr wird die neue Drehleiter ein wichtiger Faktor sein, zeigten sich die Floriansjünger überzeugt. Denn na-

türlich wird sie auch bei Bränden zum Einsatz kommen.

In erster Linie ist die Drehleiter zwar für die Menschenrettung gedacht, aber auch Brandherde können gelöscht werden. Bis zu 2500 Liter kann der Wasserwerfer auf einen brennenden Dachstuhl abgeben. Vom Rettungskorb aus können die betroffenen Wohnungen auch entraucht und belüftet werden.

Dank der Zusammenarbeit mit dem Reifen-Großhändler Tyremotive konnte eine Großübung mit verschiedenen Einsatzszenarien abgehalten werden. Beteiligt waren die Feuerwehren aus Hoheim, Hohenfeld, Repperndorf und Sickerhausen sowie die Werksfeuerwehr Fehrer. Ein medizinischer Notfall an einem Hochregal wurde simuliert, zudem mussten verschiedene Mitarbeiter mit der Drehleiter geborgen werden. Mit dem Ablauf zeigten sich die Verantwortlichen sehr zufrieden, von den zahlreichen Schaulustigen gab es reichlich Applaus.

Oberbürgermeister Stefan Güntner zeigte sich beeindruckt von den Möglichkeiten der Drehleiter mitsamt Rettungskorb und bezeichnete die Zustimmung des Stadtrates und den Kauf mitsamt Planung als sehr gute Entscheidungen. Den Einsatzkräften der Feuerwehr wünschte er, dass die neue Drehleiter immer gute Dienste leiste. ■

Kitzingen

Suchen, Finden, Staunen

Kuriositätenflohmarkt in der Landwehrstraße

Wer das Außergewöhnliche sucht und liebt, der ist am Samstag, 19. Oktober, im Foyer des ehemaligen Museums in der Landwehrstraße genau richtig. Das Team des Museums Kitzingen lädt von 9 bis 13 Uhr zu einem Kuriositätenflohmarkt ein. Im Angebot: Außergewöhnliche Schätze und seltene Fundstücke.

Die Besucher können an diesem Tag durch eine Vielzahl von historischen Objekten stöbern, die Geschichten aus vergangenen Zeiten erzählen. Es gibt einzigartige und skurrile Gegenstände sowie eine breite Auswahl an alten Büchern und Ausstellungsplakaten. Angeboten werden auch Borten, Spitzen und Stoffe aus Urgroßmutterns Zeiten. Einige neuwertige Damenschneiderpuppen dürfen jedes Handarbeitsherz höherschlagen lassen.

„Dieser Flohmarkt bietet eine breite Palette an Angeboten für Sammler, Kunstliebhaber und Neugierige jeden Alters“, versichert Caroline Wirsing, die den Kuriositätenflohmarkt zusammen mit Daniela Kühnel organisiert.



Foto: Linda Ollmann

Am 19. Oktober gibt es neben Stoffen aus Urgroßmutterns Zeiten viele weitere Kuriositäten zu erstehen.

Kitzingen

Historischer Kalender 2025

Zwölf Seiten Blicke in die Vergangenheit

Auch für das Jahr 2025 gibt es wieder einen historischen Kalender von Kitzingen. Das Gemeinschaftsprojekt von Touristinfo und dem städtischen Archiv wird fortgeführt. Teils unbekannte, definitiv aber beeindruckende Aufnahmen aus den Jahren um 1900 zieren die zwölf Monatsblätter im DIN A3-Format. Von der Eis-Ernte im Main über das Flanieren der Kitzinger Bevölkerung in Sonntagskluft bis hin zu Freizeitvergnügen wie dem Besuch des Freibades auf der Mondseeinsel oder dem Festumzug der Et-washäuser Kirchweih sind einige Einblicke in das damalige Leben dabei.

Erhältlich ist der Kalender für 19,90 € in der Touristinfo.

Für 2026, wenn sich der Abzug der amerikanischen Soldaten zum 20. Mal jährt, soll es den Kalender mit entsprechenden Fotos zu diesem Thema geben. Wegen der großen Nachfrage aus Übersee haben die Mitarbeiter der Touristinfo geprüft, inwiefern ein Versand des Historischen Kalenders in die USA möglich ist. „Leider machen das die komplexen Einfuhrbedingungen und die Regularien der Tax Compliance derzeit nicht möglich“, bedauert TI-Leiterin Vanessa Feines.



Foto: Vanessa Feines

Der historische Kalender für das Jahr 2025 ist ab sofort in der Touristinfo erhältlich.

Weinlese für Groß und Klein



Foto: Julia Then.

Weinlese mit Kindern: OB Stefan Güntner inmitten der großen und kleinen Helfer von Simon Haag.

Beim Weinfest standen sie sich noch als Konkurrenten beim Wettkampf „Schlag den OB“ gegenüber. Simon Haag landete damals ganz oben auf dem Treppchen. Jetzt, im Herbst, löste Oberbürgermeister Stefan Güntner das Versprechen von damals ein und half einen Vormittag lang bei der Weinlese in den Weinbergen des Repperndorfer Winzers mit. Ebenfalls mit am Start: Jede Menge Kinder, die sichtlich Spaß daran hatten, ein paar Zeilen Silvaner in der Lage „Repperndorfer Kaiser Karl“ zu bearbeiten. Spannende Einblicke in die Arbeitsweisen und die Philosophie des Bio-Winzers hatte Güntner nach ein paar Stunden gewonnen und die Erkenntnis, dass Weinbau auch im Jahr 2024 noch viel mit körperlicher Arbeit zu tun hat und fit hält. „Jetzt weiß ich auch, warum Simon Haag bei „Schlag den OB“ den Sieg errungen hat“, meinte er mit einem Schmunzeln.

Kitzingen

Mainstockheimer Straße: Sperrung verlängert

Die Mainstockheimer Straße bleibt weiterhin für den Verkehr gesperrt. Nach dem Hangrutsch Anfang Juni dauern die Arbeiten an. Die Deutsche Bahn hat über ihre beauftragte Firma einen Antrag auf Verlängerung der Sperrung bis zum 29. November bei der Stadt Kitzingen eingereicht. Bei einer Ortseinsicht überzeugten sich Mitarbeiter der Stadt von der Notwendigkeit der weiteren Sperrung. Wegen weiterer Abstimmungen und Genehmigungsverfahren kann sich die Sperrung auch länger hinziehen.

Die Anlieger werden auch weiterhin zu ihren Grundstücken gelangen. „Für alle anderen Verkehrsteilnehmer und für uns als Stadt Kitzingen ist diese weitere Verzögerung natürlich sehr ärgerlich“, so Oberbürgermeister Stefan Güntner. Der innerörtliche Verkehr bleibt damit belastet. Die Umleitung erfolgt – wie gehabt – über die B8 und die KT 27.

Kitzingen

Sammlung unterstützt die Arbeit der Kriegsgräberfürsorge

Angehörige der Bundeswehr, Mitglieder von Soldaten- und Reservistenkameradschaften, Schüler und Schülerinnen sowie weitere ehrenamtliche Helfer engagieren sich in den kommenden Wochen für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und bitten an der Haustüre oder zu Allerheiligen am Friedhof um Spenden. „Die deutschen Soldatenfriedhöfe der beiden Weltkriege führen uns eindrücklich die Folgen von Krieg und Gewaltherrschaft vor Augen und sind stumme Mahnmale für Frieden und Völkerverständigung“, sagt Oliver Bauer, Geschäftsführer des Volksbundes in Unterfranken. Pflege und Erhalt dieser Ruhestätten aber auch die fortdauernde Suche nach Opfern des Zweiten Weltkrieges werden mit den gesammelten Spenden unterstützt. Falls vor Ort keine Sammlung stattfindet oder die Sammler niemanden angetroffen haben, kann auch direkt auf das Konto des Bezirksverbandes bei der Sparkasse Mainfranken Würzburg, DE 48 7905 0000 0042 0176 40, gespendet werden. Im Verwendungszweck bitte Namen und Wohnort des Spenders vermerken. Spender, die eine Bescheinigung benötigen, erhalten diese auf Wunsch direkt vom Bezirksverband, der unter 0931 / 52122 telefonisch oder unter bv-unterfranken@volksbund.de per Mail zu erreichen ist.

Siedlung

Viel Bewegung in der Siedlung

Bei der Bürgerversammlung wird deutlich, wie viele Pläne gerade umgesetzt oder angebahnt werden.

Jede Menge Bauvorhaben, die Auswirkungen des Hochwassers von Anfang Juni und eine Quartiersmanagerin, die die Lebensqualität in der Siedlung weiterentwickeln will: das waren die wichtigsten Themen der Bürgerversammlung Ende September.

Claudia Ringhoff stellte sich den rund 50 Anwesenden als Quartiersmanagerin vor, die „gerne als Ansprechpartnerin vor Ort fungiert.“ Ob Spielplätze, Grünplätze, Verkehr oder das Ehrenamt: Themen gebe es mehr als genug. Schon jetzt gebe es viele Akteure und Vereine in der Siedlung, die den Stadtteil mit etlichen Veranstaltungen lebenswert machen. Ringhoff freut sich auf weitere Mitsstreiter, die zu den monatlichen Bürger-Arbeitskreisen kommen oder sich für eine noch zu gründende Gruppe interessieren, in der es darum geht, ganz konkret anzupacken – also zu gärtnern, zu streichen oder zu mauern.

Im Sickergrund wird seit April 2022 angepackt. Die Generalsanierung der Halle läuft grundsätzlich gut, informierte Bauamtsleiter Oliver Graumann. Ende des Jahres sollen die Arbeiten im Inneren weitgehend abgeschlossen sein. Eine dreimonatige Verzögerung wegen belasteter Materialien sei ärgerlich, aber nicht entscheidend. Für Graumann wird der Sickergrund nicht nur wegen der Hallensanierung, den großzügigen Sportplätzen und dem nahem Bikepark zu einem attraktiven Anziehungspunkt für Bürger der gesamten Stadt. Weite Teile des Gebietes rund um die Halle und in Richtung Main sollen Teil eines Gestaltungswettbewerbes werden. Thema: Sport und Freizeit. „Nicht jeder Weg und jedes Grundstück muss dabei überplant und gestaltet sein“, betonte Graumann. Aber der Wettbewerb biete eine Chance, die Fläche deutlich aufzuwerten und für die Bevölkerung attraktiver zu machen. Im kommenden Jahr soll das Verfahren anlaufen, eine erste Umsetzung der zu erstellenden Pläne könnte 2026 erfolgen. Zusammen mit der Renaturierung der Bäche könne nach Graumanns Überzeugung im Sickergrund ein Raum mit hoher Aufenthaltsqualität entstehen. „Aber nur, wenn die Eigentümer mitmachen oder ihre Flächen vorher an die Stadt Kitzingen ver-

kaufen“, merkte Oberbürgermeister Stefan Güntner an. Öffentlich zugängliche Sanitäranlagen in der Nähe der Sickergrundhalle seien bei der Planung leider nicht mitgedacht worden, bedauerte er. Auch dieses Thema könne Teil des Gestaltungswettbewerbes sein. „Denn natürlich brauchen wir in diesem Umfeld Toiletten, die auch an Samstagen und Sonntagen zugänglich sind.“

Die Sanierung der Breslauer Straße läuft planmäßig, bis Ende des Jahres sollen die Kanal-, Gas- und Wasserleitungen gelegt sein, der eigentliche Straßenbau beginnt ab März 2025, informierte Graumann.

Die Fragen aus der Bürgerschaft bezogen sich auf nächtlichem Lärm auf dem Schulgelände, dem Verkehr auf der Panzerstraße und vermeintlich verwahrlosten Stellen. Zusammen mit der Polizei wolle man Lösungen erarbeiten, wie beispielsweise den nächtlichen Mopedfahrern auf dem Schulgelände Einhalt geboten werden kann, versprach Güntner. Dem Vorschlag von Tempo 50 auf der Panzerstraße zeigte er sich nicht abgeneigt. Wegen des Platzes vor der Apotheke hat Claudia Ringhoff bereits Kontakt mit der Apothekerin aufgenommen. Zusammen mit den Stadtgärtnern wolle sie überlegen, wie der Raum künftig genutzt und aufgewertet werden kann.

Die Anlieger der Böhmerwaldstraße berichteten anschaulich von ihren Erfahrungen mit dem Hochwasser von Anfang Juni. Die Wassermassen seien vom oberhalb liegenden Acker in die Grundstücke und Keller gelaufen und hätten massive Schäden hinterlassen. Oberbürgermeister Stefan Güntner sagte zu, dass sich das Bauamt zeitnah mit dem Thema beschäftigen werde und dass pragmatische Lösungen auch das Ziel der Stadt Kitzingen sind.

Kitzingen

Auszeichnung für Norbert Schober

Im dreijährigen Rhythmus lädt der Fastnacht-Verband Franken e.V. alle Mitgliedsgesellschaften aus Unter-, Mittel- und Oberfranken sowie alle Mitglieder des FVF-Präsidiums zu seiner Hauptversammlung ein. Eine besondere Ehre wurde dabei Norbert Schober aus Kitzingen zuteil. Auf Grund seines Jahrzehnte währenden Engagements für die fränkische Fastnacht, unter anderem als Ordenskanzler oder auch als Vizepräsident, ernannte ihn die Versammlung zum neuen Ehrenmitglied des FVF.



Tobias Brand (Vizepräsident FVF), Norbert Schober (Ehrenmitglied FVF) und Marco Anderlik (Präsident FVF).

Kitzingen

Gelungene Ausstellung

Zufriedenheit bei den Ausstellern, Zufriedenheit bei den Besuchern: Fast 2200 Menschen kamen in die diesjährige Ausstellung der Künstlerinitiative „Netzwerk Kultur Region Kitzingen“ – und damit mehr als doppelt so viel wie bei der Premiere 2023. Vom 14. bis zum 21. September hatten 22 Künstlerinnen und Künstler aus der Region ihre unterschiedlichen Werke ausgestellt. „Es hat alles gepasst“ freut sich Herbert Link. Von der Qualität der Kunstwerke über die gelungene Präsentation bis hin zur Werbung im Vorfeld hätten die Vorzeichen für einen zahlreichen Besuch gepasst. Sogar das Wetter hatte mitgespielt. Von etlichen interessanten Kontakten und schönen Erlebnissen berichtet Herbert Link. Mindestens zwei der Künstler waren in der Regel während der Öffnungszeiten für die Besucher ansprechbar. „Und die waren neugierig und ließen sich gerne unsere Arbeiten erläutern.“ Nach den guten Erfahrungen ist eine Wiederaufnahme im nächsten Jahr bereits in die Wege geleitet. Vom 13. bis 21. September 2025 wird das Netzwerk erneut zu Gast in der Rathaushalle sein. „Für uns ist das hier ein echtes Highlight“, so Link. ■



Foto: Ralf Dieter

Fotografien, Aquarelle, Holzfiguren, Skulpturen aus Ton und vieles mehr waren bei der Ausstellung zu sehen. Fast 2200 Besucher kamen in die Rathaushalle.

Kitzingen

Goldene Zeiten Rückblick auf eine gelungene Golden Age Party

Sie war nicht nur ein Fest der Begegnungen und des Miteinanders, sondern bot auch eine Plattform für die erste Freizeitbörse: die Golden Age Party in den Räumlichkeiten der Aplawia. Über 150 Besucherinnen und Besucher strömten in deren Verkaufsraum, um einen unvergesslichen Abend zu erleben. Die Gäste wurden



Foto: Tanja Kraev

Beste Stimmung bei der ersten Golden Age Party in den Räumlichkeiten der Aplawia.

von DJ Peter mit einer fantastischen Musikauswahl begeistert, die zum Tanzen, Mitsingen und Feiern einlud. Die Tanzfläche füllte sich schnell, die Teilnehmer lachten, tanzten und schlossen neue Bekanntschaften. „Es war ein wahrhaft magischer Abend, der das Gemeinschaftsgefühl stärkte, viele positive Emotionen hervorrief und die Besucherinnen und Besucher in vergangene Zeiten zurückversetzte“, so Tanja Kraev vom Organisationsteam.

Ein besonderes Highlight der Veranstaltung war die Freizeitbörse, bei der sich die anwesenden Menschen anmelden konnten, um jemanden für gemeinsame Freizeitaktivitäten zu suchen. Eine wunderbare Gelegenheit für alle Beteiligten, neue Bekanntschaften zu schließen.

Die Golden Age Party war ein Kooperationsprojekt von Sebastian Därr (Aplawia e.V.), Bernadette Hupp (Landratsamt), Nadja Ruhnau-Warm (Freiwilligenagentur GemeinSinn) und Tanja Kraev (Mehrgenerationenhaus). „Die positive Resonanz der Gäste zeigt, dass solche Events dringend benötigt werden und dass das Bedürfnis nach sozialen Begegnungen groß ist“, bilanziert Tanja Kraev.

Deshalb planen die Organisatoren bereits weitere Veranstaltungen dieser Art. Ihr Dank geht an die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, ohne die diese Party nicht so erfolgreich gewesen wäre und an Walter Vierrether, der wertvolle Tipps gab. ■

Kitzingen

Wie rede ich mit meinem Kind über den Tod?

Egal, ob Kinder ohne besonderen Anlass über den Tod sprechen oder ob ein Tod nahe bevorsteht, weil ein Mensch in unmittelbarer Nähe schwer erkrankt ist oder ein Todesfall in der Familie und im Umfeld die Kinder beschäftigt: Eltern und Angehörigen stehen oft vor der Frage, wie sie mit ihren Kindern über den Tod sprechen können. Ein Themenabend im Herbst möchte hier Hilfestellung geben.

Pfarrer in Ruhestand Hans Burkhardt wird am Donnerstag, 17. Oktober, ab 18 Uhr in der Aussegnungshalle im neuen Friedhof Kitzingen (Buchbrunner Straße) wertvolle Anregungen und Hilfestellungen zu dem Themenbereich geben. Burkhardt hat

von 1997 bis 2023 als leitender Notfallseelsorger im Landkreis Miltenberg und von 2012 bis 2023 als leitender Mitarbeiter der evangelischen Notfallseelsorge in Schulen viele Erfahrungen gesammelt. Er weiß: Meist sind die Kinder selbst gar nicht das ‚Problem‘, sondern eher die Scheu der Erwachsenen, sich diesen Themen zu stellen. Hintergrundwissen zum Verstehen von Sterben und Tod im Kindesalter, Möglichkeiten mit Kindern ins Gespräch zu kommen und sich selbst von Kinderfragen helfen lassen: all das so all diesem Abend Thema sein. Als Veranstalter fungiert die Arbeitsgemeinschaft Psychosoziale Notfallversorgung Kitzingen. ■

Landkreis Kitzingen

Neues von den TraumRunden

Mit dem Pass oder der App Wandernadeln sammeln

Die TraumRunden im Kitzyger Land sind bei Wanderinnen und Wanderern sehr beliebt. Rechtzeitig für den – hoffentlich – goldenen Herbst kommt die neu überarbeitete TraumRunden-Wanderbroschüre heraus. Diese enthält eine ausführliche Beschreibung jeder der 15 TraumRunden und zwei Neuerungen. Nach den mobilen Fotospots, die im Juni erstmalig aufgestellt wurden, gibt es nun auch die TraumRunden-Stempelstationen und den TraumRunden-Stempelpass. Auf jeder TraumRunde befindet sich eine Stempelstation, also gibt's für jede Wanderung einen Stempel.

Was analog geht, geht auch digital: Leidenschaftliche Sammler von digitalen Wandernadeln oder die, die es werden wollen, können dies nun auch auf den TraumRunden - über die App SummitLynx. Diese muss im „App Store“ oder in „Google Play Store“ heruntergeladen werden, das Kitzyger Land auswählen und bei der nächsten Wanderung Ziele suchen, eintragen und Punkte sammeln. Auch hier gibt es die Wandernadeln als Belohnung, digital und ganz klassisch auch in echt.

Weitere Infos zu allen Neuheiten – auch zu den mobilen Fotospots – auf der Internetseite www.wanderglueck-kitzygerland.de, auf www.facebook.com/TraumRunden oder auf Instagram [traumrunden_kitzygerland](https://www.instagram.com/traumrunden_kitzygerland). ■

Kitzingen

Arbeiten in der Marktstraße 21

Die Dachgauben in der Marktstraße 21 werden zurückgebaut. Die Stadt Kitzingen hatte deren Bau aufgrund der geltenden Rechtsprechung untersagt, mittlerweile hat der Bauherr einen neuen Änderungsantrag (Tektur) eingereicht. Der sieht an Stelle der unzulässig erbauten Gauben den Einbau von Dachliegefenstern vor. Die Vorgehensweise ist mit dem Landesamt für Denkmalschutz abgestimmt. ■



Kitzingen

Damit die Integration gelingt

Stadt Kitzingen bietet in Zusammenarbeit mit der vhs Integrationskurse an

Foto: Alina Razokhina



Olga Uryvskaya ist Ansprechperson für die Teilnehmer der Integrationskurse. Sie ist zu erreichen unter Telefon: 09321/20-8080 oder Email: integration@stadt-kitzingen.de

Die Kursräume befinden sich zentral und mit guter Busanbindung in der Wirtschaftsschule Kitzingen und im Paul-Eber-Haus, das Verwaltungsbüro befindet sich praktischerweise ganz in der Nähe, im Erdgeschoss des Rathauses. Olga Uryvskaya ist guter Dinge, dass das Angebot zügig angenommen und mit Leben gefüllt wird. Sie weiß aus eigener Erfahrung um die Bedeutung solcher Kurse. „Sie sind die Voraussetzung für einen Eintritt ins Arbeitsleben und für eine gelungene Integration.“

Eine gelungene Integration setzt den Erwerb der deutschen Sprache voraus. Ohne ausreichende Sprachkenntnisse ist der Einstieg ins Berufsleben nicht denkbar. Das Angebot an notwendigen Sprach- und Integrationskursen war bislang zu klein. Jetzt hat die Stadt Kitzingen reagiert.

Seit diesem Herbst organisiert die Stadt in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Kitzingen die vom Staat geförderten allgemeinen Integrationskurse. Mit Olga Uryvskaya ist eine Verwaltungskraft und Ansprechperson für die Kursteilnehmer bereits eingestellt worden. Zwei Integrationskurs-Lehrer sind ebenfalls schon gefunden worden. Im November beziehungsweise Dezember sollen die ersten Kurse starten. Nach und nach soll das Angebot wachsen. „Je nachdem, welche Nachfragen und Kapazitäten wir haben“, erklärt Hauptamtsleiter Peter Grieb, der das Projekt und die nötigen Vorbereitungen zusammen mit der Leiterin der vhs, Cornelia Rauh, gestemmt hat. Die Idee für die Umsetzung stammt von Bürgermeisterin Astrid Glos.

Die erinnert an die Notwendigkeit eines solchen Angebotes in Kitzingen: Mit mehr als 1500 Flüchtlingen und Asylbewerbern ist der Landkreis Kitzingen eine Bedarfsregion. Die weitaus meisten Flüchtlinge leben in einer der Gemeinschaftsunterkünfte in Kitzingen. Bis vor kurzem gab es im gesamten Landkreis Kitzingen lediglich einen Anbieter der Deutsch-Integrationskurse, die BSI gGmbH Kitzingen. „So kann der große Bedarf an Kursplätzen nicht gedeckt werden“, betont Glos. Mehrere Monate, nicht selten sogar länger als ein Jahr warten manche Bewerber auf einen Kursplatz. Mit dem neuen Angebot soll diese Wartezeit bedeutend verkürzt werden.

„Je eher wir die Menschen in unserer Sprache unterrichten, desto eher können sie sich auf dem Arbeitsmarkt bewerben“, sagt Oberbürgermeister Stefan Güntner und erinnert: „Fast in jeder Branche werden Mitarbeiter händeringend gesucht.“

Wir planen Ihre individuelle Küche und beraten Sie nach Ihren Wünschen und Vorstellungen.

Verkaufsoffener Sonntag
am 13. Oktober 2024 von 13 - 17 Uhr

Kitzingen - Gewerbegebiet Goldberg
Otto-Hahn-Str. 1 - 97318 Kitzingen
Tel. 09321 9392-0 - www.heinrich-schleyer.de



Bekanntmachung:

Durchforstungen / Brennholzverkauf

Ab Mitte November 2024 finden in den städtischen Waldabteilungen Durchforstungen statt. Interessenten für Kronenholz können sich bis zum 01.12.2024 bei der Liegenschaftsverwaltung melden.

Durchforstung

In den städt. Waldabteilungen, verstärkt im Tännig (Trimm Dich Pfad), finden ab Mitte November 2024 Durchforstungen statt. Hierbei werden waldbauliche Pflegemaßnahmen durchgeführt. Durch die anhaltende Trockenheit der letzten Jahre kommt es vermehrt zu abgestorbenen, schwachen und fehlgewachsenen Bäumen, die zur Stabilität des vorhandenen Baumbestandes entnommen werden müssen. Für die Fällarbeiten müssen Wege gesperrt werden und es kommt verstärkt zu Behinderungen.

Die Bevölkerung wird gebeten, die Wegsperrungen unbedingt zu beachten, da Lebensgefahr besteht. Für Spaziergänger sind die Forstwege in der Zeit der Durchforstungen nur mit Einschränkungen nutzbar. Die Stadt Kitzingen bittet um Verständnis für entstehende Beeinträchtigungen.

Holzverkauf

Interessenten am Kauf von Kronenholz melden sich bitte bis 01.12.2024 in der Liegenschaftsverwaltung (Frau Schrepfer, E-Mail: anna-maria.schrepfer@stadt-kitzingen.de; Tel. 09321/20-2306). Die abgegrenzten Bereiche werden unter den Interessenten (vorzugsweise Bürger der Stadt Kitzingen) verlost. Das aufgearbeitete Brennholz ist aufzusetzen.

Die Berechnung erfolgt nach tatsächlicher Menge zu 30,00 €/Ster für Hartholz und 19,00 €/Ster für Weichholz.

Versteigerung von Polterholz

Die Versteigerung für Polterholz (Brennholz lang) findet voraussichtlich im Februar/März 2025 statt. Der genaue Termin wird witterungsabhängig festgelegt und sodann mit Angaben zum Zeitpunkt der Gebotsabgabe für die Onlineversteigerung rechtzeitig auf der Website der Stadt Kitzingen bekannt gegeben.

Die Stadt Kitzingen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Reinigungskraft (m/w/d)

Für das Schulzentrum Stadtmitte suchen wir eine verantwortungsbewusste und einsatzbereite Reinigungskraft. Das Aufgabengebiet umfasst typische Arbeiten einer Reinigungskraft, insbesondere die fachgerechte Reinigung von Klassenräumen, sanitären Anlagen, Garderoben, Treppenhäusern und Kellerräumen.

Das bringen Sie mit:

- zuverlässige, selbstständige und sorgfältige Arbeitsweise
- Flexibilität, Belastbarkeit und Teamfähigkeit
- idealerweise erste Erfahrung in der Gebäudereinigung

Wir bieten Ihnen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine unbefristete Teilzeitstelle mit 20,00 Wochenstunden von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr in der Entgeltgruppe 2 TVöD an.

Als Mitarbeiter*in der Stadt Kitzingen können Sie sich außerdem auf einen sicheren Arbeitsplatz, ein gesundes Arbeitsklima, viele Sozialleistungen, eine attraktive zusätzliche Altersversorgung sowie die „i-gb“-Card für Ihre Gesundheit freuen.

Für evtl. Fragen steht Ihnen Herr Fischer – Zentrales Gebäudemanagement – gerne zur Verfügung (Tel.: 09321/20-6010).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter <https://www.mein-check-in.de/kitzingen-info> bis zum 15.10.2024

STADT KITZINGEN



Kitzingen
am Main



saubere Energie für eine sichere Zukunft



CET

TECHNOLOGY

seit 2011



PV-ANLAGEN



SERVICE|SUPPORT



INFRAROTHEIZUNGEN



WÄRMEPUMPEN



E-LADESTATIONEN



BATTERIESPEICHER

NIEDERLASSUNG SCHONUNGEN

CET Technology GmbH

Gänsig 19 **09727 / 47789300**

97453 Schonungen nl-schweinfurt@cet-technology.de



Für aktuelle Angebote besuchen Sie unsere WebSite: www.cet-technology.de

Den neuen Kitzinger Friseur Abdurrahman Özata konnte man schon in der TV Sendung „Cut it – die Vorhair / Nachhair Show“ erleben.

Jetzt hat er in Kitzingen seinen eigenen Friseursalon eröffnet. A. Özata bietet seinen Kundinnen einen „Wohlfühlsalon“ mit Fachkompetenz und Zeit für gute Beratung. Eine Besonderheit ist auch der VIP-Raum, ein privater Frisierbereich für besondere Anlässe.

Es war eine sehr erfolgreiche Erfahrung 🎬



"CUT IT" AM 6.9 UM 20:15 AUF JOYN UND SIXX TV

Kitzingen wird ab jetzt noch schöner!





www.hair-aesthetic.net



WIR SOLLTEN UNS KENNENLERNEN!

Willkommen bei Ihrem Premium-Salon in Kitzingen für perfekte Haarschnitte, brillante Haarfarbe und exklusive Haarpflege. Machen Sie sich selbst ein Bild von unserem komplett neu eingerichteten Salon in der Mainberheimer Straße 6 in Kitzingen und vereinbaren Sie jetzt gleich Ihren persönlichen Wohlfühltermin unter 09321-927 36 77.






Inhaber: Abdurrahman Özata · Mainberheimer Straße 6 · 97318 Kitzingen

T: 09321-927 36 77 · M: info@hair-aesthetic.net

NEU AB
OKTOBER
2024!

Veranstaltungskalender

Oktober 2024

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN

MONTAGS

Erziehungsberatung nach Terminvereinbarung

Montags | 08.00 – 17.00 Uhr | Tagesbüro | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Öffentliche Stadtführung

14.30 Uhr | Touristinfo der Stadt Kitzingen
Entdecken Sie die historische Altstadt mit unseren Gästeführern. Für kleinere Gruppen ist eine Anmeldung nicht erforderlich, größere Gruppen sollten bitte in der Touristinfo Bescheid geben (Tel. 09321/20-8888 oder tourismus@stadt-kitzingen.de).

DIENSTAGS

Strick-Café

13.00 – 17.00 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen-Siedlung

vhs-Lerntreff

17.00 – 19.00 Uhr | Ebene 2 | Raum 2 | Luitpoldbau

MITTWOCHS

KASA nach Terminvereinbarung

Mittwochs | 08.00 – 16.00 Uhr | Tagesbüro | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

vhs-Lerntreff

9.30 – 11.30 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen-Siedlung

Trost finden – offene Trauergruppe

Jeden 2. Mittwoch im Monat | 19.00 Uhr | Paul-Eber-Haus

DONNERSTAGS

Erziehungsberatung nach Terminvereinbarung

Donnerstags | 08.00 – 17.00 Uhr | Tagesbüro | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Café Kind und Kegel des Familienstützpunktes Kitzingen

9.30 – 11.00 Uhr | Saal | Stadtteilzentrum Kitzingen-Siedlung

Spieletreff

19.30 Uhr | Untergeschoss Raum 5 | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

FREITAGS

Nacht der Lichter im Aqua Sole

Aqua Sole

Jeden Freitagabend wird das Aqua Sole von Oktober bis April illuminiert, außer wenn die „Lange Nacht“ stattfindet.

Internationale Mutter-Kind-Gruppe

Freitags | 09.30 – 11.00 Uhr | Bürgerzentrum

Das Angebot richtet sich an Mütter mit Kindern zwischen 0 bis 3 Jahre.

DONNERSTAG – SONNTAG

StadtSchoppen am Stadtbalkon (bis einschließlich 13. Oktober)

„Best of“ Frankenwein

jeweils 17.00 – 22.00 Uhr | Stadtbalkon

Jede Woche erwartet Sie dort ein anderer Winzer mit seinen ausgesuchten Weinen, die Weine der GWF, der größten Winzergemeinschaft Bayerns, begleiten Sie den ganzen Sommer über.

SAMSTAGS UND SONNTAGS

Öffentliche Stadtführung

11.00 Uhr | Kitzingen

Entdecken Sie die historische Altstadt mit unseren Gästeführern. Für kleinere Gruppen ist eine Anmeldung nicht erforderlich, größere Gruppen sollten bitte in der Touristinformation Bescheid (Tel. 09321/20-8888 oder tourismus@stadt-kitzingen.de) geben. Start: Touristinformation Kitzingen | Schrankenstraße 1 direkt auf der Alten Mainbrücke

JEDEN ERSTEN SONNTAG IM MONAT

Offene Besucherführung

15 Uhr | Fastnachtmuseum
Eintritt: 5,55 Euro, ermäßigt 4,44 Euro.

AUSSTELLUNGEN

BIS SONNTAG, 23. NOVEMBER 2024

„Kunst geht fremd... und verzaubert“

zu den jeweiligen Öffnungszeiten | Deutsches Fastnachtmuseum

Im Deutschen FastnachtMuseum ist ein Brief aus dem Jüdischen Kulturmuseum Veitshöchheim zu sehen, in dem der aus Deutschland 1936 geflohene Jude Ludwig Strauss an die in Veitshöchheim gebliebene Anna Weißenberger über sein Leben in New York berichtet. Er hat seinen Platz im Themenkomplex der „politischen Fastnacht“ gefunden: Auch die Narrenfreiheit, öffentlich die Wahrheit zu sagen, ist von totalitären Regimen bedroht.

VERANSTALTUNGEN

SAMSTAG, 12.10.2024

Motto Sauna „Hexen meets Kräuter“ im Aqua Sole

09.00 – 23.00 Uhr | Aqua Sole

So vielfältig wie unsere Saunawelt sind auch die Mottos, die immer am zweiten Samstag im Monat für besondere Erlebnisse sorgen. Ein eigens kreierter Aufgussplan lässt Sie die Saunawelt immer wieder neu erleben. Passende Reichungen für Körper & Seele runden den Wohlfühltag gekonnt ab. Lassen Sie sich überraschen und in wechselnde Welten entführen!

Vorsortierter Repperndorfer Kinderkleider- und Spielzeugbasar Herbst/Winter 2024

12.00 Uhr | Sportheim Repperndorf

Am Samstag, 12.10.2024 findet ein Kinderkleider- und Spielzeugbasar im Repperndorfer Sportheim statt. Die Artikel werden sortiert zum Verkauf angeboten.

„Frech-Fromm-Fränkisch“ – Lesung mit Karin Böhm

100 Jahre KDFB Kitzingen – das muss gefeiert werden!

18.30 Uhr | Rathaushalle | Spende erbeten

Karin Böhm liest aus ihrem Programm „Frech-Fromm-Fränkisch“ mundartliche Texte von fränkischen Heimatdichtern. Als musikalische Unterhaltung hören Sie das Duo Iris und Frank Bluhm. Lassen Sie sich überraschen von „Gschichtli und Gedichtli“ mit Musik sowie Getränken und einem kleinen Imbiss!

„Kein Schwein ruft mich an“ – Marco Linke singt Lieder von den Comedian Harmonists bis Max Raabe

20.00 Uhr | Alte Synagoge

SO, 13.10.2024 – SONNTAG, 22.10.2024

Vergnügungspark am Bleichwasen täglich | Bleichwasen

SONNTAG, 13.10.2024

Ebshäuser Kerm: Kirchweihumzug 13.30 Uhr | Etwashausen

Um 13.30 Uhr setzt sich große Kirchweihumzug in der Richthofenstraße in Bewegung. Prachtige mit Blumen und Gemüse geschmückte Wagen, Fußgruppen (u.a. Hoheiten, Schützen, Musik, Kinder, Junggärtner) sind für die zahlreichen Besucher ein echter Hingucker. Gegen 14.30 Uhr lüftet sich das Geheimnis um die neue Gärtnerkönigin. Die amtierende Gärtnerkönigin Anja Muther tritt ab, ihre Nachfolgerin wird gekrönt. Dann findet um 15.30 Uhr vor der Kreuzkapelle die Versteigerung der leckeren Artikel vom Gemüsewagen statt. Im „Spezialitätenhäusle“ am Kirchweihbaum gibt es Kaffee, Kuchen, Schneeballen, Bratwürste und vieles mehr.

MONTAG, 14.10.2024

Fußkorrektur anstatt Amputation: orthopädische Hilfe bei Diabetes am Fuß – Patientenseminar

17.00 Uhr | Klinik Kitzinger Land | Gemeinschaftsraum (Ebene 1) | kostenlos
Mit Rani Elias, Oberarzt der Abteilung Unfallchirurgie und Orthopädie. Ohne Anmeldung.

Nähgruppe

18.00 – 20.00 Uhr | Bürgerzentrum
Es trifft sich die Nähgruppe. 3 Maschinen sind vorhanden. Jeden zweiten Montag im Monat.
E-Mail: naehen@bz-kitzingen.de

Selbsthilfegruppe „Eltern von Kindern mit ADHS“

19.30 – 21.30 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

DIENSTAG, 15.10.2024

„Sport im Park – Ladies only!“ 17.30 Uhr | Park am Bleichwasen | kostenlos

Sportangebot vom Landratsamt/ Gesundheitsamt Kitzingen im Rahmen der Jahres-schwerpunktkampagne „Frauen – sichtbar & gesund“ des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention. Bitte klären Sie die Teilnahme vorab bei Ihrer Ärztin/ Arzt eigenverantwortlich ab. Eine Anmeldung ist nicht unbedingt erforderlich, um sich jedoch einen Platz zu sichern, empfehlen wir, eine Mail an: Uwe.Kohler@Kitzingen.de mit Namen und Telefonnummer zu senden! Hier erhalten Sie auch weitere Informationen zum Angebot.

MITTWOCH, 16.10.2024

Sprechtage für Kleinunternehmer und Existenzgründer

10.00 – 14.00 Uhr | Landratsamt Kitzingen

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Kitzingen bietet an jedem dritten Mittwoch im Monat im Landratsamt Kitzingen (oder ggf. via Telefon- oder Videokonferenz) einen Sprechtag für Kleinunternehmer und Existenzgründer an, der von den AktivSenioren Bayern e.V. (www.aktivsenioren.de) abgehalten wird.

Ehemalige Unternehmer und Führungskräfte der Wirtschaft sprechen mit Interessenten unverbindlich und kostenfrei über Geschäftsidee & Strategie, Planungs- & Finanzierungsfragen, Organisation, Vertrieb und Marketing, insbesondere auch im Zusammenhang mit einer Unternehmensgründung oder einer Unternehmensnachfolge. Anmeldung erforderlich unter Tel. 09321-928-1100 bei Frank Albert.

Gelassen durch die Wechseljahre – Beschwerden natürlich begegnen?

Vortrag mit Diskussion

19.00 Uhr | Alte Synagoge | kostenlos
Ab dem 40. Lebensjahr ändert sich bei Frauen das hormonelle Gleichgewicht mehr und mehr - die Hormonproduktion verändert sich, die Wechseljahre beginnen. Während manche Frauen dabei kaum oder nur leichte Begleitscheinungen verspüren, leiden andere Frauen massiv unter der Umstellung. So können Beschwerden wie Hitzewallungen, Schlafstörungen, depressive Verstimmungen, sexuelle Unlust, Leistungsabfall, Müdigkeit, Gewichtsprobleme und vieles mehr auftreten. Neben ausreichend Bewegung und einer bewussten Ernährung

wird schulmedizinisch oftmals eine Hormonersatztherapie empfohlen. Doch auch die Naturheilkunde bietet sanfte Möglichkeiten, um den vielfältigen Beschwerden entgegen wirken zu können. An diesem Abend werden die Referentinnen auf Symptome dieser besonderen Zeit sowie auf die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten eingehen und aus ganzheitlicher Sicht Tipps und Anregungen geben, um möglichst gelassen durch die Wechseljahre gehen zu können.
Referent*innen: Gesundheitsamt Kitzingen

„Rente für Alle“

15. VdK Sozialforum im Stadtteilzentrum Siedlung. Beginn: 18 Uhr. Anmeldung über die Ortsverbände.

FREITAG, 18.10.2024

Lange Nacht im Aqua Sole

08.00 – 01.00 Uhr | Aqua Sole

Das Aqua Sole präsentiert ein extralanges Bade- und Saunavergnügen: Es erwartet Sie traumhaftes Ambiente im Solebad und in der Saunalandschaft. Lassen Sie sich von der Fantasie unserer Saunameister in fremde Welten entführen und freuen Sie sich auf kleine Überraschungen. Unser Highlight im Solebad: Musik und frisch gemixte Cocktails direkt am Beckenrand.

Freitagssoirée „Wie schön leuchtet der Morgenstern“

19.30 Uhr | Katholische Kirche St. Johannes

Orgelkonzert mit Christian Stegmann

Jazz and More „Sax and Voice“ mit Sabine Kühlich

20.00 Uhr | Alte Synagoge

Sabine Kühlich ist eine der interessantesten Sängerinnen der europäischen Jazz Szene, Dozentin am Konservatorium Maastricht und dazu eine hervorragende Saxophonistin. Ihr neues Programm spiegelt die perfekte Mischung ihrer Fähigkeiten wieder. Sie widmet sich der Tradition der Vocalise und hat berühmte Improvisationen von Saxophonisten wie Paul Desmond, Sonny Rollins oder Stan Getz ausgewählt und diese mit einem Text versehen. Diese stellt sie Interpretationen der Jazz Vokalistinnen wie Sarah Vaughan, Astrud Gilberto oder Ella Fitzgerald gegenüber.



Veranstaltungskalender

Oktober 2024

SAMSTAG, 19.10.2024

Repaircafé

13.30 – 16.00 Uhr | Bürgerzentrum

Kleine Dinge, die ihnen ans Herz gewachsen sind, werden wir versuchen zu reparieren. Natürlich geben wir keine Garantie, dass etwas repariert werden kann. Repaircafés fallen unter Nachbarschaftshilfe und sind rein ehrenamtlich organisiert. Für Kaffee und Kuchen während der Wartezeit ist gesorgt. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Reparatur ist kostenlos, aber Ersatzteile ggf. kostenpflichtig. Gerne nehmen wir auch Spenden für den Betrieb des Cafés an.

SONNTAG, 20.10.2024

Öffentliche Weinwanderwegsführung mit 2-teiliger Weinprobe

15.00 Uhr | Kitzingen

Begleitet vom Repperndorfer Mühlbach sind die Hänge der Weinlage „Kitzinger Hofrat“ zu sehen. Vorbei an alten Weinbergsmauern und der ersten Kitzinger Trinkwasserquelle (am Seeberg) können Sie bei einer geführten Weinwanderung den Kitzinger Weinwanderweg entdecken. Unsere zertifizierten Gästeführer begleiten Sie auf 19 Stationen entlang des Weges und tauchen mit Ihnen in das Rebenmeer ein. Die Arbeit des Winzers steht dabei ebenso im Vordergrund wie die Geschichte rund um den Kitzinger Wein. Eine Verkostung verschiedener Weine der örtlichen Lage runden dieses Weinerlebnis ab.

Kosten: 12,00 € p. P. | Dauer: ca. 2 - 2,5 Stunden

Enthaltene Leistung: Fachkundige Führung, Verkostung von 2 Weinproben (à 0,1 l) | Treffpunkt: Weinwanderweg (Ende Alemanenstrasse an der B8)

Anmeldung empfehlenswert in der Touristinfo Kitzingen online über das Online Buchungsfeld oder in der Touristinfo Kitzingen | Telefon: 09321/ 20-8888 | tourismus@stadt-kitzingen.de

Mallorca Live – Multivision mit Geren Roemer

17.00 Uhr | Alte Synagoge | Eintritt: 14 €

Mallorca ist ein Geheimtipp abseits von Sonnenanbetern und Partytouristen. Santiago Rusiñol nannte sie vor 100 Jahren „Die Insel der Ruhe“. Auch heute findet man noch stille Orte: Nebelverhangene Klöster, Piratentürme und die Bergwelt des Tramuntana-Gebirges. Hier ziehen Mönchsgeier ihre Kreise und Wanderwege führen durch Steineichenwälder zu atemberaubenden Aussichten und Volksfesten in Bergdörfern. Auf zwanzig Reisen hat Roemer stille Orte entdeckt und mit modernster Technik eingefangen.

MONTAG, 21.10.2024

Selbsthilfegruppe Adipositas

19.00 – 21.00 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

DIENSTAG, 22.10.2024

Selbsthilfegruppe „Irgendwas ist immer“

18.00 – 20.00 Uhr | Untergeschoss Raum 5 | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung
Um Anmeldung unter 0178/3394055 wird gebeten.

„Mama – nicht schreien!“ – Gelingende Kommunikation in der Familie

Vortrag mit Diskussion

19.30 Uhr | Alte Synagoge | Eintritt: 5 €

Ein Vortrag für alle Mütter, Väter und auch Großeltern, denen ein liebevoller Umgang in der Familie am Herzen liegt, denen aber manchmal auch einfach der Geduldsfaden reißt. Mit Elementen aus der Kommunikationspsychologie und der gewaltfreien Kommunikation werden Alternativen im Umgang mit den Kindern aufgezeigt. Außerdem werden kleine Tricks vorgestellt, mit denen sich der Alltag gelassener gestalten lässt.

Referentin: Kathrin Ziegler, Dipl. Sozialpädagogin (FH), zertifizierte Elterntainerin, systemische Familienberaterin (DGSF)

DONNERSTAG, 24.10.2024

Die Denksinseln – Philosophischer Gesprächskreis

18.00 – 20.00 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

SAMSTAG, 26.10.2024

Dido und Aeneas oder Die Zwischenzeit des Glücks

Antikes Drama geschrieben und gestaltet von Gabriele Brunsch

17.00 Uhr | Papiertheater | Eintritt: 8/10 € | ab 12 Jahren

Aeneas, der den Flammen Trojas entkommen konnte, landet nach einigen Jahren der wirren Seereise am Gestade Nordafrikas, wo die junge, schöne Königin Dido die Stadt Karthago gegründet hat. Beide haben ein hartes Schicksal hinter sich. Beide sind erfüllt von Pflicht und Verantwortung. Dido hat versprochen, nach dem Tod ihres Gatten, niemals wieder einem Mann zu gehören.

Dennoch entflammt ihre Liebe. Aber die Harmonie und das Vertrauen werden durch die vier teuflischen Mächte, Gerücht, Lüge, Missgunst und Neid zerstört. Eine Tragödie, spannend bis zum bitteren Ende.
Tickets unter www.papiertheater-kitzingen.de

Sinn Yang und Martin Dressler „Von Wien nach Buenos Aires“

20.00 Uhr | Alte Synagoge

Im 19. Jahrhundert erlebte die Violine eine Blütezeit in der Musikmetropole Wien. Parallel entwickelte sich die Gitarre zum biedermeierlichen Instrument schlechthin. Paganini erfand ungeahnte Spieltechniken – das moderne Geigenspiel. Er war aber auch ein virtuoser Gitarrist.

Das Projekt „Von Wien nach Buenos Aires“ stellt Schlüsselwerke der Kammermusik für Violine und Gitarre der Musikästhetik Wiens des 19. und 20. Jahrhunderts vor und führt über Paganini, Schubert, Rebay bis hin zu Astor Piazzollas Hommage an den Tango „Histoire du Tango“.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei, Spenden für die Künstler und eine Wohltätigkeitsorganisation sind willkommen

SONNTAG, 27.10.2024

Dido und Aeneas oder Die Zwischenzeit des Glücks

Antikes Drama geschrieben und gestaltet von Gabriele Brunsch

17.00 Uhr | Papiertheater | Eintritt: 8/10 € | ab 12 Jahren

Tickets unter www.papiertheater-kitzingen.de

MONTAG, 28.10.2024

Lipödem/Lymphödem

19.00 – 21.00 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

DONNERSTAG, 31.10.2024

Führung – Sagen und Sagenwertes

17.00 Uhr | Kitzingen

In der Stadtführung geht es nicht nur um die historischen Gebäude, sondern auch um die Geschichten, die im Hintergrund stattgefunden haben. Welche Rolle spielte die Schlacht bei Sulzfeld oder die Liebesgeschichten rund um das Luitpoldbad für Kitzingen? Was haben eine Prinzessin oder Nornen – weibliche Wesen, die Schicksalsfäden spinnen – mit Kitzingen zu tun?

Kosten: 12,00 € p. P. | Dauer: 1,5 - 2 Stunden
Enthaltene Leistung: Fachkundige Führung, Verkostung einer Weinprobe (à 0,1 l)

Haben Sie Veranstaltungshinweise, die im Rathaus Magazin abgedruckt werden sollen? Einfach eine Mail an magazin@stadt-kitzingen.de schicken!

Tickets für die Alte Synagoge gibt es online unter <https://www.access-tickets.de/kitzingen>, in der Touristinfo der Stadt Kitzingen, Schrankenstraße 1 (Tel. 09321/20-8888 oder tourismus@stadt-kitzingen.de) oder an der Tages-/Abendkasse.

Treffpunkt: Alte Mainbrücke (Rother-Figur/Statue)
Anmeldung erforderlich in der Touristinfo Kitzingen online über das Online Buchungsfomular oder in der Touristinfo Kitzingen | Telefon: 09321/ 20-8888 | tourismus@stadt-kitzingen.de

24. Schafkopf-Turnier

19.45 Uhr | Festhalle an der Sicker

Der Kartverein Sickershausen lädt herzlich zu seinem Schafkopf-Turnier mit Ermittlung des Dorfmeisters ein. Anmeldeschluss ist 19:45 Uhr. Beginn: 20 Uhr. Die Startgebühr beträgt 15 Euro und beinhaltet eine kleine Brotzeit. Preisgelder sind: 1. Platz 200 €, 2. Platz 125 €, 3. Platz 75 €, sowie weitere Sachpreise. Wir freuen uns auf euch, Gut Blatt.

SAMSTAG, 02.11.2024

Rentnerklatsch

13:30 – 16:30 | Saal | Stadtteilzentrum

MONTAG, 04.11.2024

Bilderbuchtheater „Das Neinhorn“

16 Uhr | Saal | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Selbsthilfegruppe Parkinson

16.00 – 18.00 Uhr | Bürgercafé | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung
Ansprechpartner ist Herr Marchot, Tel. 0157/74334822.

Frauenzimmer

19.00 – 21.00 Uhr | Bürgercafé | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

DIENSTAG, 05.11.2024

Frauenfrühstück

08.30 – 12.00 Uhr | Saal | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Begegnungs-Café

Thema: Brauchtum interkulturell
09.30 Uhr | Rathauskeller | kostenlos

Die Kunst des Nein-Sagens

Vortrag mit Diskussion
19.30 Uhr | Alte Synagoge | Eintritt: 5 €
„Ja und Nein sind die schwersten Worte“ wusste schon Pythagoras in der Antike. Mit dem Nein tun wir uns so schwer! Dabei ist ein Nein im Außen ein Ja zu uns selbst. Theoretisch wissen wir das durchaus, nur sorgen wir uns, das im Alltag wirklich durchzuziehen. Wir

befassen uns an diesem Abend mit der Kunst des Nein-Sagens, weshalb wir uns damit so plagen und wie wir lernen, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Dazu gehört auch, uns darüber klar zu werden, weshalb wir Angst vor dem Nein haben – unter anderem, weil wir die Sorge haben, dass uns dann keiner mehr mag. Doch stimmt das auch? Ein Abend für weniger mentalen Overload und mehr Freiheit/en im Leben.
Referentin: Christine Krokauer, Heilpraktikerin für Psychotherapie

Best of Cinema

Film: Der große Diktator

19.30 Uhr | Roxy Kino | Eintritt: 8 €

Meisterwerke zurück im Kino
Jeden ersten Dienstag im Monat bringt das Roxy einen Filmklassiker zurück auf die große Leinwand ... nur für eine Vorstellung!
Weitere Infos und Tickets unter www.dasroxy.de

DONNERSTAG, 07.11.2024

Selbsthilfegruppe Sternenfamilien

19.00 – 21.00 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

FREITAG, 08.11.2024

Marco Tschirpke „Empirisch belegte Brötchen“

Gedichte & Lieder in überwiegend komischer Manier

20.00 Uhr | Alte Synagoge

Ob Gedicht oder Klavierlied – der Komiker Marco Tschirpke weiß sich kurzzufassen. Gespickt mit Verweisen auf Kunst und Geschichte, bedeutet ein Abend mit dem Gewinner des Deutschen Kleinkunstpreises 2018 ein intellektuelles Vergnügen. Unverschämt lustvoll und unterhaltsam, verknüpft er das Heute mit dem Gestern und das Hohe mit dem Tiefen. Kostprobe seiner Küchenlyrik? „FONDUE – das meint: An runden Tischen / Gemeinschaftlich im Trüben fischen.“ Sein Gedichtband „Frühling, Sommer, Herbst und Günther“ wurde ein Spiegelbestseller. „Ganz groß, der Herr Tschirpke!“ – Horst Evers.

SAMSTAG, 09.11.2024

Motto Sauna „Meditationswelten“ im Aqua Sole

09.00 – 23.00 Uhr | Aqua Sole

So vielfältig wie unsere Saunawelt sind auch die Mottos, die immer am zweiten Samstag im Monat für besondere Erlebnisse sorgen. Ein eigens kreierter Aufgussplan lässt Sie die Saunawelt immer wieder neu erleben.

Passende Reichungen für Körper & Seele runden den Wohlfühltag gekonnt ab. Lassen Sie sich überraschen und in wechselnde Welten entführen!

Political Correctness und koloniales Erbe in Fasching, Fastnacht, Karneval 17.30 Uhr | FastnachtAkademie | Spende erwünscht

Vortrag von Carolin Christoph, Museologin, Universität Würzburg.

Theaterabend des SV Sickershausen Das Mumien-Trödel-Trauma

18.30 Uhr | Festhalle an der Sicker

Kartenvorverkauf für die 6 Theaterabende am 09.11., 10.11., 16.11., 17.11., 23.11. und 24.11.2024 der Laienspielgruppe des SV Sickershausen in der „Festhalle an der Sicker“ von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr.

Ab 22.10.2024 ist der Kartenvorverkauf bei finanz Kontor RKM, Oliver Rauber, Michelfelder Str. 13, Sickershausen. Tel. 09321-385100. Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr und Dienstag von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr

SONNTAG, 10.11.2024

Martinisonntag

13.00 Uhr | Innenstadt

Verkaufsstände in der Rathaushalle und verkaufsoffener Sonntag.

Masuren Live – Multivision mit Aneta und Dirk Bleyer

17.00 Uhr | Alte Synagoge | Eintritt: 14 €

Masuren, wo laut Sage Gott seine letzten Perlen austreute, fasziniert Aneta und Dirk Bleyer seit über zwei Jahrzehnten. Ihre Film- und Foto-Reportage ist eine Liebeserklärung an die Region mit ihren stillen Seen, goldenen Feldern und friedlichen Störchen. Die Bleyers zeigen die bewegte Geschichte und die Schönheit Masurens, erkunden historische Orte wie die Marienburg und Städte wie Danzig und Kaliningrad. Sie porträtieren die Menschen, die Masuren lieben und auf einen festen Platz in der EU hoffen.

Theaterabend des SV Sickershausen Das Mumien-Trödel-Trauma

18.30 Uhr | Festhalle an der Sicker

MONTAG, 11.11.2024

Selbsthilfegruppe „Eltern von Kindern mit ADHS“

19.30 – 21.30 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Kitzingen

FastnachtMuseum Kitzingen präsentiert neue Ausstellung

Himmlische Freude – Höllische Lust.

Karnevalistische Emotionen im Wandel der Zeiten

Ab dem 19. Oktober 2024 präsentiert das Deutsche Fastnachtmuseum Kitzingen in Kooperation mit der Universität Exeter die Ausstellung „Himmlische Freude – Höllische Lust. Karnevalistische Emotionen im Wandel der Zeiten“. Sie basiert auf den Forschungen des Historikers Dr. Jeremy DeWaal und geht der Frage auf den Grund, inwiefern sich die gesellschaftliche Wertung fastnächtlicher Bräuche, Symbole und Figuren seit dem Mittelalter verändert hat.



Grafik: FastnachtMuseum

Ankunft von Prinz Karneval beim Rosenmontagszug 1904.

Zwei besonders charakteristische Figuren sind Narr und Prinz Karneval. Der Narr der mittelalterlichen Fastnacht galt als sündhaft, die Fastnacht selbst stand im Gegensatz zu der auf sie folgenden Fastenzeit. Mit der Neuzeit wandelte sich der Narrenbegriff schrittweise zum romantischen Prinzen Karneval, dem Helden der Freude. Die Vielschichtigkeit dieses Wand-

lungsprozesses kann der Besucher der Sonderausstellung Schritt für Schritt nachvollziehen. Die Exponate stammen unter anderem von namhaften Museen wie dem Kölner Karnevalsmuseum und dem Museum Otto Schäfer Schweinfurt. ■

Aus dem Stadtrat

Die nächsten Sitzungen:

Montag, 14. Oktober, 19 Uhr: Bürgerversammlung für die Innenstadt in der Alten Synagoge; Donnerstag, 24. Oktober, 18 Uhr: Stadtrat in der Alten Synagoge; Donnerstag, 14. November, 18 Uhr, Stadtrat in der Alten Synagoge



Mit 18 Tagesordnungspunkten war die Tagesordnung der Stadtratssitzung am 24. September sehr gut gefüllt. Dennoch diskutierten und entschieden die Stadträte alle Punkte innerhalb von rund drei Stunden. Besonderes Augenmerk lag auf der Grundsteuer und den Klassenzimmern in den Grundschulen.

Klassenzimmersituation in den Grundschulen

Rechtzeitig zum Schulbeginn konnten sowohl in der Siedlungs- als auch in der St. Hedwig-Grundschule die bereitgestellten Container bezogen werden. Dass im Vorfeld nicht alles reibungslos lief, räumte der zuständige Sachgebietsleiter Jonas Wirth ein und gelobte Besserung. Man werde die Situation im kommenden Schuljahr genauer und rechtzeitiger beobachten, um Lösungsmodelle zeitnaher mit den Betroffenen zu diskutieren und zu treffen. Vorerst sind die Container für ein Jahr angemietet, nach den derzeitigen Prognosen werden bis zum Schuljahr 2027/28 sieben bis acht weitere Klassenräume benötigt. Deshalb laufen parallel auch die Gespräche über den möglichen Ankauf eines Gebäudes zur Einrichtung einer weiteren Grundschule weiter. Auch der Bau einer dritten Grundschule ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht vom Tisch. Der Stadtrat genehmigte die außerplanmäßigen Kosten für die Errichtung der Container in Höhe von rund 130 000 Euro.

Hebesatz sinkt

Mit 26:1 stimmten die Räte der geplanten Senkung des Grundsteuer-Hebesatzes von bislang 315 auf künftig 280 Punkte zu. Sobald das vom Bundesverfassungsgericht angemahnte und von den Bundesländern umgesetzte Verfahren für die Stadt Kitzingen abgeschlossen ist, werde man die Ergebnisse sichten und den Hebesatz eventuell erneut anpassen, kündigte OB Stefan Güntner an. (Ein ausführliches Interview zur Grundsteuer-Thematik lesen Sie auf Seite 4.)

Haushaltsüberschreitung

Die Arbeiten an der Dreifachsporthalle im Sickergrund gehen voran. Einige Gewerke sind sogar schneller bewerkstelligt worden, als geplant. Die angefallenen Kosten müssen deshalb schon in diesem Haushaltsjahr abgebildet werden. „Zum Teil hat es aber auch echte Überschreitungen der geplanten Ansätze gegeben“, informierte Bauamtsleiter Oliver Graumann, der sich mit dem Baufortschritt trotz einer dreimonatigen Pause wegen der Beseitigung von asbesthaltigem Material sehr zufrieden zeigte. Die insgesamt rund 1,5 Millionen Euro Haushaltsüberschreitung für das Jahr 2024 wurde von den Räten einstimmig genehmigt.

Hundesteuer

Wer einen Hund aus dem Kitzinger Tierheim zu sich nach Hause nimmt, soll künftig keine Hundesteuer zahlen müssen. Die entsprechende Satzung wurde mit 25:2 Stimmen genehmigt.

Kleingartenanlage

„In der Leisten“, einem rund 2,6 Hektar großen Gebiet unterhalb des Inno-parks, soll eine Kleingartenanlage mit rund 40 bis 50 Parzellen entstehen. Der entsprechende Vorentwurf passierte nun das Gremium. Einig waren sich die Räte, dass die Anlage zur Erholung der künftigen Besitzerinnen und Besitzer dienen soll. „Eine Party-Anlage soll das auf keinen Fall werden“, betonte OB Stefan Güntner. Entsprechende Vorgaben werden in die weiteren Planungen eingearbeitet. Die Vergabe der Parzellen erfolgt nach Eingang bei der Liegenschaftsverwaltung im Rathaus. Dort gibt es bereits eine Warteliste mit rund 20 Interessenten.

Ehrung für Klaus Christof

Seit drei Jahrzehnten ist Klaus Christof Mitglied im Kitzinger Stadtrat. Oberbürgermeister Stefan Güntner überreichte ihm eingangs der Stadtratssitzung ein Präsent. 1984 begann Christofs Arbeit im Stadtrat für die Kommunale Initiative Kitzingen (KIK). 1995 wurde er 2. Bürgermeister. Mitte 1996 unterbrach er seine Ratstätigkeit für eine neue berufliche Herausforderung in den Vereinigten Arabischen Emiraten. 2007 kehrte er nach Kitzingen zurück; 2008 wurde er erneut in den Stadtrat gewählt und zugleich 2. Bürgermeister. Vier Jahre später machte die Ratsmehrheit ihn zum 1. Bürgermeister. Der Fraktionsvorsitzende der KIK ist in verschiedenen Beiräten tätig.



Foto: Ralf Dieter

30 Jahre im Stadtrat: Klaus Christof erhielt von Oberbürgermeister Stefan Güntner im Vorfeld der Sitzung ein Präsent für seine langjährige Tätigkeit überreicht.

Förderungen

Drei Anträge im Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ wurden ohne Gegenstimme genehmigt. 15.000 Euro Zuschuss gab es für die Sanierungsarbeiten am Anwesen Paul-Eber-Straße 12, 14.600 Euro für die Fenster- und Dachsanierung in der Marktstraße 21 und 11.700 Euro für die Fassaden- und Fenstersanierung am Anwesen Wörthstraße 10a



Bauen und Planen

Kitzingen

Eine Straße für alle

Bei den Arbeiten in der Breslauer Straße wird auf die Belange von Anliegern, Autofahrern, Radfahrern und Fußgängern geachtet

Mitte August haben die Arbeiten in der Breslauer Straße begonnen. Läuft alles nach Plan, werden nicht nur die Anlieger, sondern alle Verkehrsteilnehmer spätestens im Frühjahr 2026 eine general-sanierte Straße vorfinden, die auch die Belange von Radfahrern und Fußgängern berücksichtigt.

Auf insgesamt 505 Meter Länge wird die Straße saniert. Im ersten Schritt werden der Kanal sowie die Gas- und Wasserleitung vom Texasweg bis zur Egerländer Straße sowie die Hausanschlüsse auf der linken Seite der Breslauer Straße verlegt. „Bis Ende dieses Jahres sollte das erledigt sein“, berichtet der zuständige Sachgebietsleiter im Kitzinger Bauamt, Jens Pauluhn und verspricht: Der Anliegerverkehr wird in all der Zeit gewährleistet sein. Anschließend erfolgen Kabel- und Pflasterarbeiten und schließlich der eigentliche Straßenbau mitsamt Geh- und Radweg.



Foto: Ralf Dieter

Die Arbeiten in der Breslauer Straße haben begonnen. Zunächst werden der Kanal sowie die Gas- und Wasserleitungen neu verlegt.

„Die Arbeiten an der Breslauer Straße sind überfällig“, sagt Pauluhn und verweist auf etliche Schäden in der Fahrbahn. Eine Instandsetzung der über Jahrzehnte immer wieder geflickten Fahrbahndecke mitsamt Unterbau sei dringend erforderlich. „Und wenn wir die Straße schon aufreißen müssen, dann bauen wir auf eine moderne und zukunftsfähige Lösung.“ Derzeit ist die Breslauer Straße mit einer Breite von ca. 6,25 Meter ausgebaut. Fahrradfahrer teilen sich die Fahrbahn mit Autos. Ein barrierefreier Ausbau mit Einrichtungen für Blinde und Sehbehinderte

ist nicht vorhanden und eine Bepflanzung ist auf der kompletten Strecke derzeit Fehlanzeige. „All das wollen wir ändern“, kündigt Pauluhn an.

Und das ist geplant: Circa 25 Bäume werden in ausreichend bemessenen Pflanzgruben neu gepflanzt. Die Pflanzgruben haben eine Mindestgröße von 12 m³ und sind 1,50m tief. „Dadurch ist unterirdisch ausreichend Platz vorhanden, damit sich die Bäume uneingeschränkt ausbreiten können“, erklärt Pauluhn. Das anfallende Oberflächenwasser wird künftig zur Bewässerung der Bäume genutzt. „Über Straßeneinläufe und die Querneigung des Geh- und Radweges können wir das bewerkstelligen“, so Pauluhn.

Auf der nördlichen Seite der Straße wird ein Gehweg mit maximal zwei Meter Breite entstehen, auf der südlichen Seite ein zwei Meter breiter Parkstreifen beziehungsweise 2,75 Meter breite Pflanzgruben mit einem angrenzenden rund 2,50 Meter breiten Geh- und Radweg. Zwischen der Memellandstraße und der Egerländer Straße ist künftig eine Einbahnregelung vorgesehen. Zwischen Texasweg und Memellandstraße bleibt die Breslauer Straße in beide Richtungen befahrbar.

Für Fußgänger werden Querungsbereiche über die Breslauer Straße eingerichtet und die Einmündungen in die Saarlandstraße und Memellandstraße werden an die neuen Verhältnisse angepasst. Zukünftig stehen durch den vorgesehenen Parkstreifen 24 Parkplätze zur Verfügung. „Dies entspricht in etwa der Anzahl an Fahrzeugen, die bisher in der Breslauer Straße im Durchschnitt parken“, so Pauluhn.

Ein ganz wesentlicher Punkt ist aber auch die städtebauliche Aufwertung durch mehr Grün mittels Pflanzbeeten, Bäumen und Aufenthaltsflächen. Der aufgehellte Asphalt dient nicht nur der optischen Aufwertung, sondern soll auch der Aufheizung entgegenwirken.

Im Zuge des Ausbaus werden natürlich auch die vorhandenen Versorgungsleitungen mit Gas, Wasser, Strom sowie die Telekommunikationsleitungen - jeweils mit Hausanschlüssen - ausgetauscht. Die Kosten der Gesamtmaßnahme liegen bei rund 3,5 Millionen Euro. Die Städtebauförderung sowie das Land über FAG und GVFG-Mitteln bezuschussen die Maßnahme mit ca. 60 Prozent. ■

Aus der Bücherei

„Vorlesespaß“ – neues Herbstprogramm

Nach einer wohlverdienten Sommerpause starten die Ehrenamtlichen der Stadtbücherei in die neue herbstliche Vorlese-Saison. Ausgewählt wurden wieder schöne Bilderbuchgeschichten – von wilden Haus-Ausflügen über abenteuerliche Reisen im Schildkrötentempo bis zu kuh-tastischen Geburtstagsüberraschungen. Nach dem Vorlesen werden die Geschichten mit einer kreativen Aktion abgerundet. Jedes Kind, das beim „Vorlesespaß“ teilnimmt, sammelt dabei Stempel. Ab zehn Stempeln winkt ein kleines Geschenk.



Donnerstag, 17.10.24

„Dachs & Rakete – Das beste Picknick aller Zeiten“

ab 4 Jahren

Dachs und seine Freundin, die Schnecke Rakete, haben Lust auf einen Ausflug. Die Vorbereitungen dafür geraten allerdings so umfangreich und decken alle Eventualitäten ab, dass sie unmöglich mit all dem Gepäck losziehen können. Also wird daraus einfach ein „Hausflug“!



Montag, 21.10.24

„Tranquilla Trampeltreu“

ab 5 Jahren

Ein fast vergessener Klassiker unter den Kinderbüchern: die Schildkröte Tranquilla Trampeltreu möchte auf gar keinen Fall die Hochzeit des Großen Sultans verpassen und begibt sich allen Widerständen zum Trotz auf diesen langen und beschwerlichen Weg. Beharrlich verfolgt die Schildkröte ihr Ziel – Schritt für Schritt.

Dienstag, 05.11.24

„Mama Muh und Krähe werden Freunde“

ab 5 Jahren

Die erste Begegnung des beliebten Bilderbuch-Tierteams. Mama Muh entdeckt unter einem Busch eine Krähe, die sehr traurig ist. Die Krähe hat morgen Geburtstag, aber leider keine Freunde, die mit ihr feiern können. Wie gut, dass Mama Muh weiß, wie man eine richtige Geburtstagsparty feiert!

Jeder Termin startet ab 16 Uhr. Dauer der Veranstaltungen: jeweils ca. 60 Min. Aufgrund des begrenzten Platzes in der Vorlesecke, wird dringend um eine vorherige Anmeldung gebeten – telefonisch 09321 / 201930 oder per Mail an buecherei@stadt-kitzingen.de.

Hinweis: das Team der Stadtbücherei bittet die Eltern, den Kindern und Vorleser*innen Raum und Ruhe zu geben, damit die kleinen Zuhörer*innen sich ganz auf die Geschichte konzentrieren können, d.h. „Elternfreie Zone“.

Buchtipps: Thema „Demokratie“



Demokratie und Revolution

Von Hedwig Richter & Bernd Ulrich
Kiepenheuer&Witsch, 2024,
368 Seiten

Die Historikerin Hedwig Richter und der Zeit-Journalist Bernd Ulrich wollen mit „Demokratie und Revolution“ nichts weniger als die Gesellschaft endlich aus ihrem ökologischen Dornröschen-Schlaf wecken. Gefordert wird ein radikaler Politikwechsel, denn ein „Weiterwurschteln“ sei die Quelle der ökologischen Katastrophe. Parteien aller couleur, ja auch die grüne, sind demnach von der wahren Revolution weit entfernt. Wahrheit tut weh, ist aber unausweichlich zur Erhaltung unserer Lebensgrundlage.

Kein leichtes Buch. Weder sprachlich noch thematisch. Wer sieht schon gerne in den Spiegel, um zu erkennen, dass er Teil des Problems ist. Doch welche Revolution war und ist schon leicht?

Auf sie mit Gebrüll... und mit guten Argumenten

Von Hasnain Kazim
Penguin Verlag, 2020, 208 Seiten

Heutzutage muss man sich wohl alles gefallen lassen. Social Media macht es möglich. Da stänkern selbst große „Staatsmänner“ munter auf Kurznachrichtendiensten vor sich hin.

Doch Journalist und Autor Hasnain Kazim meint „Nein!“ Man muss sich wirklich nicht alles sagen lassen! Weshalb „Streiten“ wichtig ist und wie man sich mal wieder richtig fetzt, ohne sich auf das Niveau von dumpfem Hass und platten Parolen zu sinken, zeigt uns Kazim anhand eigens erlebter Diskussionen. Er bietet uns eine Anleitung für all die „Streitgespräche“, denen wir sonst lieber aus dem Weg gehen. Dabei bleibt sein Ton leicht und unterhaltsam. Lesenswert!

Öffnungszeiten

Mo: 12-18 Uhr
Di: 10-18 Uhr
Mi: geschlossen
Do: 12-19 Uhr
Fr: 10-18 Uhr
Sa: 10-13 Uhr

Kontakt:

Stadtbücherei im Luitpoldbau
Hindenburggring Süd 3
97318 Kitzingen
Telefon: (09321) 20 1930

5 FRAGEN AN: Harry Stiegler



30 Jahre lang war Harry Stiegler in der Nähe von Leipzig selbstständig, vor etwas mehr als einem Jahr hat er sein Geschäft dort verkauft und seinen Lebensmittelpunkt wieder komplett nach Kitzingen verlagert. Seitdem genießt er das Leben als „Rentner“ in seiner Heimatstadt. Um geistig nicht einzurosten, betätigt er sich seit April dieses Jahres als Gästeführer und kann dabei sein Hobby (Geschichte) mit dem Kontakt zu vielen wechselnden und interessanten Menschen – den er auch im Berufsleben hatte und liebte – perfekt kombinieren.

1 Was gefällt Ihnen an Kitzingen besonders gut?

Kitzingen hat für mich die perfekte Größe und Lage. Ich möchte keinesfalls in einer unübersichtlichen anonymen Großstadt leben, aber auch nicht am Ende der Welt. Meine stadtnahe Wohnung mit Blick auf den Main, die kurzen Wege zum Einkaufen, ins Café oder zu unserem wunderschönen Stadtbalkon, die vielen Festivitäten, die wir in Kitzingen und Umgebung haben – das Gesamtpaket passt einfach.

2 Wo ist Ihr Lieblingsplatz?

Mein absoluter Lieblingsplatz und mein zweites Zuhause ist der Stadtbalkon. Der traumhafte Blick auf die Altstadt – dazu noch regelmäßig mit Livemusik untermalt – das ist Urlaubsfeeling pur direkt vor der Haustüre. Deshalb lege ich auch den Touristen bei meinen Führungen den Stadtbalkon immer ganz besonders ans Herz. Aber auch unser Marktplatz zählt zu meinen Lieblingsorten, dort mit Freunden in der Sonne zu sitzen, Kaffee zu trinken und das historische Ambiente zu genießen, ist immer wieder ein schöner Zeitvertreib.

3 Was ist Ihre schönste Erinnerung an Kitzingen?

Da gibt es ganz viele! Das fängt in frühester Jugend an. Das Roxy-Kino, unser tolles Freibad, Ende der 70er die Zeit im Jugendhaus (heute Bürgerhaus), in dem wir im Oktober 2024 nach 45 Jahren ein Revival-Treffen feiern. Bis in die heutige Zeit mit den tollen Konzerten am Main und dem damit verbundenen

Flair der vielen gutgelaunten Menschen in der Stadt. Auch aktuell meine Tätigkeit als Gästeführer gehört zu meinen Highlights. Weil ich so vielen Besuchern unser schönes Städtchen mit seiner interessanten Geschichte zeigen darf.

4 Was fehlt Ihnen in Kitzingen?

Nicht viel. Was ich jedoch begrüßen würde, um den Tourismus noch weiter voranzubringen und um dem Begriff „Weinhandelsstadt“ gerecht zu werden, wäre eine Vinothek am Marktplatz. Es ist so schade, dass im Dietz-Haus nichts vorangeht – was meines Wissens nicht an der Stadt liegt. Dort eine Vinothek zu platzieren, wäre eine große Aufwertung des Gebäudes und damit des gesamten Marktplatzes.

5 Wenn ich Oberbürgermeister wäre, würde ich ...?

.... eines meiner Ziele wäre es, die geplante Verkehrsberuhigung um den Königsplatz voranzubringen. Der Platz mit der Säule mit dem tollen Sandsteinbrunnen wäre sicher ein Hingucker. Ihn besser zu integrieren, würde dem Stadtbild gut zu Gesicht stehen. Grundsätzlich wäre es mir ein Anliegen, die Stadt, wo immer es geht, zu begrünen. Es würde helfen, die Stadt in heißen Sommern kühl zu halten und insgesamt das Stadtklima zu verbessern. Zudem würde ich mich intensiv um eine Lösung bezüglich der Verkotung des Freibades und der Uferpromenaden durch die Nilgänse bemühen.

Bild des Monats

Guido Studtrucker hat ein Auge für die Natur – und ganz offensichtlich ein großes Talent, diese Schönheiten auch im Bild festzuhalten. Diesen Frosch hat der Sickershäuser in seinem heimischen Garten beobachtet und genau in dem Moment abgelichtet, als er aus dem Teich heraus einen Blick auf die Umgebung werfen wollte. Als Dank für sein wachsameres und gutes Auge erhält Guido Studtrucker zwei Gutscheine für den Stadtschoppen.



Wir suchen für jede Ausgabe des Rathaus-Magazins ein „Bild des Monats“. Senden Sie uns Ihre Lieblings-Aufnahme an magazin@stadt-kitzingen.de. Ob sehenswerte Gebäude, Wanderwege, lebendige Veranstaltungen oder charakterstarke Menschen: Im Jahresverlauf gibt es immer wieder Neues zu entdecken und zu fotografieren. Einsendeschluss für die nächste Ausgabe ist Dienstag, 22. Oktober. Einzige Bedingung: Die Aufnahmen müssen in Kitzingen oder seinen Stadt- und Ortsteilen entstanden sein und sollten eine Mindestauflösung von 300dpi haben. Der Gewinner erhält zwei Gutscheine für den Stadtschoppen. ■

Das gute Ende

Urlaubsreif

Musik ist etwas Schönes. Grundsätzlich. Aber selbst hier gibt es Ausnahmen.

Werbung kann in vielen Gestalten daherkommen: Als Plakat, als Clip, als kurze Einblendung, als nerviger Block, der die beliebte Quizsendung im Fernsehen ewig unterbricht und einen rätseln lässt, ob sie überhaupt wieder auf Sendung geht. Selten kommt Werbung auch auf vier Rädern daher – als umgebautes Reisemobil beispielsweise. Die Region Oberbayern hat so ein fahrbares Gerät auf Werbetour durch die Lande geschickt. Eine Station war im September der Platz der Partnerstädte. An und für sich kein Problem. Wenn da nicht ein besonders auffälliges Werbemittel mit an Bord gewesen wäre.

Bayerische Volksmusik erklang zwei Tage lang am Platz der Partnerstädte und legte sich wie ein akustischer Schleier auf die Innenstadt. Akkordeon pur, zum Teil live am Mikrofon gespielt, von Dienstbeginn bis Dienstende. Wohlwollend könnte man das Werbekonzept so kommentieren: Da war Musik drin. Mir war die Lust auf einen Urlaub in Oberbay-

ern nach den zwei Tagen allerdings gründlich vergangen. Ich wollte nur noch die Ruhe, die die bayerischen Alpen angeblich allen erholungssuchenden Urlaubern versprechen. Mir selber versprach ich hoch und heilig, niemals Ferien in einem Akkordeon belasteten Landstrich zu verbringen. Zu allem Überfluss suchte mich in der Nacht dann auch noch ein Alptraum heim: Was, wenn das oberbayerische Werbekonzept Schule macht? Wenn Posaunen aus Jericho, Trompeten aus Kärnten, Trommeln aus Timbuktu, Didgeridoos aus Brisbane und Dudelsäcke aus Dundee künftig ebenfalls für ihre jeweiligen Regionen tröten, blasen und rasseln? Wenn jede Woche eine andere Urlaubsregion am Platz der Partnerstädte musikalisch auf sich aufmerksam macht? „Kann nicht sein“, beruhigt mich die Kollegen. „Der Aufwand wäre viel zu groß.“ Worte, die wie Musik in meinen Ohren klingen. Dennoch: Ein Restzweifel bleibt bestehen. Vielleicht hat die Reisewerbe-Branche ja eine konzertierte Aktion orchestriert. Motto: Wir musizieren euch urlaubsreif. ■

Ralf Dieter
Pressesprecher Stadt Kitzingen





IHR INDIVIDUELLES TRAUMBÜRO IN KITZINGEN

VERFÜGBAR IN Q2 2025

Das neue Bürogebäude im öffentlichen Campus-Bereich des INNOPARK Kitzingen ist in den letzten Zügen der umfassenden Sanierung. Mit modernster Wärmedämmung und fortschrittlichen Bautechnologien werden auf 1.300 m² Büroflächen geschaffen, die sowohl energieeffizient als auch zukunftssicher sind.

Gestalten Sie Ihre Büroräumlichkeiten mit!

Bereits jetzt haben Sie die Chance, Ihre zukünftigen Firmenräume ganz nach Ihren Wünschen und Anforderungen mitzugestalten: von der Mietfläche bis hin zur Ausstattung! Das gesamte Objekt verfügt über vier Parteien (jeweils zwei im EG und OG), die einzeln genutzt oder individuell kombiniert werden können.

Finden Sie hier Ihr perfektes Büro:



Kontaktieren Sie uns und vereinbaren Sie gern einen persönlichen Besichtigungstermin.

 09321 268 0007

 info@innopark-kitzingen.com

 www.innopark-kitzingen.de



flexible Raumaufteilung
nach Ihren Bedürfnissen



ausreichend Parkplätze,
auch für E-Autos



attraktives Areal mit Park-
und Campus-Charakter



100 % Öko-Strom,
60 % eigenproduziert



eigene Gastronomie mit
Catering-Service

